

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER  
ZU LEIPZIG

№  
12  
22

## An der Spitze kann es nur einen geben

Pascal Frauendorf ist Deutscher Meister im Zimmererhandwerk

2023  
Änderungen für Betriebe,  
Selbstständige, Angestellte

STABWECHSEL  
Jörg Dittrich aus Dresden  
ist neuer ZDH-Präsident



Alles für's Handwerk unter einem Dach.

# HORNBAACH

Es gibt immer was zu tun.



Nutze die Vorteile für gewerbliche Kunden.  
 Infos im Markt oder auf [hornbach-profi.de](http://hornbach-profi.de)

»Es sind die Vielfalt und die Flexibilität, die Bodenständigkeit und Innovationskraft, die das Handwerk so stark machen.«

### SELBSTBEWUSST UND MIT STOLZ

#### Liebe Handwerkskolleginnen und Handwerkskollegen,



Foto: © Anika Dollmeier

»Ein schwieriges Jahr liegt hinter uns«, so habe ich im vergangenen Jahr an gleicher Stelle geschrieben. Wer hätte da gedacht, dass diese Einschätzung heute noch zutreffender ist. Wir hatten in den zurückliegenden Monaten kaum Gelegenheit, uns von existenziellen Sorgen freizumachen. Wir Unternehmer nicht und unsere Mitarbeiter ebenfalls nicht. Ich denke, in den zurückliegenden drei Jahrzehnten waren noch nie so viel Verunsicherung und so wenig Optimismus im Handwerk. Dennoch bin ich überzeugt, dass wir diese Krise bewältigen. Dabei wird es wesentlich auf die Gestaltung der politischen Rahmenbedingungen ankommen. Als Unternehmer sind wir leider davon abhängig. Deshalb möchte ich hier das Gemeinsame in unserem Handeln unterstreichen. Als Handwerkskammerpräsident stehe ich an der Spitze Ihrer Interessenvertretung. Ich kann Ihnen versichern, dass sich das Ehrenamt gemeinsam mit dem Hauptamt auf allen Ebenen für Ihre – für unsere – Interessen einsetzt. Aber wir müssen realistisch sein. Es ist nicht einfach. Nein, es ist meist sehr mühsam. Häufig sieht man die Resultate auch nicht, weil es uns nur gelang, Schlimmeres abzuwenden. Es liegt auch an der Vielfalt unseres Wirtschaftsbereichs, dass nicht immer alle 12.200 Unternehmen in der Region die gleichen Interessen, Forderungen und Wünsche haben.

Gleichzeitig sind es aber die Vielfalt und die Flexibilität, die Bodenständigkeit und Innovationskraft, die das Handwerk so stark machen. »Ohne Handwerk geht es nicht«, so kommunizieren wir seit fast zwölf Jahren mit unserer Imagekampagne. Und die Entwicklung gibt uns recht. Alle Pläne, alle Ideen – beispielsweise zur Energie- oder Verkehrswende – lassen sich nur mit dem Handwerk umsetzen!

Lassen Sie uns deshalb selbstbewusst und mit Stolz in das neue Jahr starten. Bei all den Herausforderungen nimmt man manchmal nicht richtig wahr, wie viele kleine Erfolge man erzielt hat. Schöpfen Sie in den Weihnachtsfeiertagen Kraft, indem Sie bewusst auf das zurückblicken, was Ihnen gut gelungen ist oder was Ihnen im geschäftlichen und privaten Bereich Freude bereitet hat. Ich bin sicher, es ist eine ganze Menge.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und Zeit für sich und Ihre Familien. Vor allem aber wünsche ich Ihnen Gesundheit. Lassen Sie uns mit Zuversicht ins Jahr 2023 starten.

IHR MATTHIAS FORSSBOHM



S  
26

**Kfz-Mechatroniker Stefan Mißbach holt die Goldmedaille bei den WorldSkills 2022.**

Foto: © WorldSkills Germany/Frank Egnar



Foto: © Anreas Volter

S  
6

**Vollversammlung reagiert auf aktuelle politische Lage und fasst weitreichende Beschlüsse zur Bewältigung der Krise.**



Foto: © Anika Döllmeier

S  
48

**Für die Sanierung eines einstigen Vorseithofs erhielt Frank Gruner den diesjährigen Denkmalpflegepreis der Handwerkskammer zu Leipzig.**



## KAMMERREPORT

- 6** Parlament des Handwerks tagt
- 8** Sachsen-Handwerk: Stimmung »im Keller«
- 10** Große Herausforderungen und wenig Optimismus
- 11** Lebensmittelhandwerker: Sorgen ums Weihnachtsgeschäft
- 12** Jugendliche für die Ausbildung gewinnen
- 14** 39 Tischlerprofis bei »Die Gute Form« 2022



## POLITIK

- 16** Lieferkettengesetz: ZDH fordert KMU-Ausnahme
- 18** Das ändert sich 2023
- 24** Erfolgreicher Sommer der Berufsbildung
- 26** Stefan Mißbach holt Gold nach Sachsen
- 28** Jörg Dittrich ist neuer Präsident des ZDH



## BETRIEB

- 30** Handwerk fordert mutige Reformen
- 32** Trinkgeld: Es kommt darauf an
- 34** Firmenwerbung auf dem Privatfahrzeug
- 36** Vermögensaufbau fürs Alter

- 38** Peugeot entdeckt das Schrägheck
- 40** So gelingen Videokonferenzen mit Kunden und Mitarbeitern



## PANORAMA

- 44** Schaufenster



## KAMMERREPORT

- 48** Hohe Leistungsdichte
- 49** Maurermeister aus Leipzig rettet alten Bauernhof in Eula
- 51** Handwerkskunst nach alter Tradition
- 52** »Schokolade gehört in Deutschland zu unseren Grundnahrungsmitteln«
- 54** Vom Baum zum Kauffrauladen
- 55** Meisterbrief als Qualitätssiegel
- 56** Bildungsangebote
- 58** Impressum

Wir sind der  
Versicherungs-  
partner fürs  
Handwerk.

Mehr Infos unter [signal-iduna.de](https://signal-iduna.de)

SIGNAL IDUNA   
füreinander da

# Parlament des Handwerks tagt

VOLLVERSAMMLUNG REAGIERT AUF AKTUELLE POLITISCHE LAGE UND FASST WEITREICHENDE BESCHLÜSSE ZUR BEWÄLTIGUNG DER KRISE.



Text: *Andrea Wolter*

**W**irtschaftlich war das zurückliegende Halbjahr ebenso eine große Herausforderung wie für die Interessensvertretung. Die Verwerfungen auf dem Energiemarkt blieben nicht ohne gravierende Auswirkungen auf die Arbeit der 12.000 Mitgliedsbetriebe und der Handwerkskammer.

## RÜCKBLICK AUF DIE ZWEITE JAHRESHÄLFTE

Kammerpräsident Matthias ForBbohm und Hauptgeschäftsführer Volker Lux gaben einen Rückblick auf die Arbeit in der zweiten Jahreshälfte. Beherrschendes Thema waren die Auswirkungen der Energiepreise und die geplanten staatlichen Unterstützungsmaßnahmen. Matthias ForBbohm erwartet für das regionale Handwerk weiterhin schwierige Zeiten. Der Konjunkturabschwung durch Preisturbulenzen an Energie-, Rohstoff- und Materialmärkten

»Es geht darum, die Existenz der Unternehmen zu sichern - unabhängig von der Größe.«

*Matthias ForBbohm*

durch Lieferengpässe und Rekordinflation hat den Wirtschaftsbereich mit voller Wucht erfasst. Selbst Betriebe aus dem Bau- und Ausbaugewerbe, die trotz Corona eine Rolle als Konjunkturtreiber eine Zeit lang behaupten konnten, sind verunsichert.

Ehren- und Hauptamt setzen sich auf allen politischen Ebenen für eine wirksame Entlastung der Handwerksunternehmen ein. »Es geht darum, die Existenz der Unternehmen zu sichern – unabhängig von der Größe. Handwerk und Mittelstand dürfen nicht stärker belastet werden als Großunternehmen und Industrie.« Weitere Forderungen sind die Schließung der Entlastungslücke bis zum Greifen der Gaspreisbremse im Februar 2023, die Entlastung für Unternehmen, die mit Öl oder Pellets heizen, und der Betriebe, die bisher in Energieeffizienzmaßnahmen investiert haben und nun kein weiteres Einsparpotenzial haben, sowie die bürokratiearme Ausgestaltung der Härtefallregelungen.



Foto: © Andrea Wöhrer

»Um die Handwerksbetriebe zu entlasten, drängen wir auf ein Vorziehen der Gaspreisbremse.«

Matthias ForBohm

#### FÜR EINE NUTZUNG ALLER ENERGIEQUELLEN

»Der Umsatzsteuersatz auf Gaslieferungen und Fernwärme wird rückwirkend vom 1. Oktober 2022 bis Ende März 2024 von 19 auf sieben Prozent gesenkt. Das ist für unsere Betriebe nur ein durchlaufender Posten, hebt aber die Kaufkraft der Verbraucher. Um die Handwerksbetriebe zu entlasten und damit Arbeits- sowie Ausbildungsplätze zu sichern, drängen wir auf ein Vorziehen der Gaspreisbremse.« Der Präsident unterstrich, dass sich die Handwerkskammer über die landes- und bundesweite Interessenvertretung des Handwerks für eine Nutzung aller Energiequellen stark macht, um den Unternehmen langfristige Planungssicherheit zu geben.

#### AUSBILDUNGSLEISTUNG AUCH IN ANGESPANNTER SITUATION GROSS

Stets im Mittelpunkt der Arbeit von Ehren- und Hauptamt der Handwerkskammer steht die Sicherung des Fachkräftenachwuchses. Der Hauptgeschäftsführer Volker

Lux berichtet der Vollversammlung über die realisierten Investitionen im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer. »Lehrlingen und Gesellen stehen damit in der überbetrieblichen Unterweisung und der Meisterausbildung stets auf hohem technischen Standard ausgestattete Werkstätten zur Verfügung.« Erfreulich sei, dass die Ausbildungsleistung der regionalen Handwerksbetriebe auch in der angespannten Situation groß ist. Zum 30. November wurden 1.365 Lehrverträge abgeschlossen, das sind drei Prozent mehr als im Vorjahr.

#### WIRTSCHAFTSPLAN VERABSCHIEDET

Die Vollversammlung verabschiedete einstimmig den Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2023, Änderungen in der Gebührenordnung und den Beitragsbemessungsbeschluss 2023. Bei den Gebühren werden die Eintragungsg Gebühr in die Handwerksrolle oder in das Verzeichnis der handwerksähnlichen Gewerbe leicht angehoben, gesenkt werden die durch die Handwerkskammer erhobenen Mahngebühren. Die Ausstellung der EU-Bescheinigung wird künftig kostenfrei angeboten. Für Vollstreckungsvorgänge für ausstehende Gebühren und Beiträge der Handwerkskammer wird eine Fallpauschale erhoben.

»Trotz kammerübergreifender Aufwandssenkung von rund 1,3 Millionen Euro ist zum Ausgleich aktueller Preissteigerungen, struktureller Defizite in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung sowie nicht kostendeckender Angebote der Kammer wie der Inkassostelle und Berufsorientierungsprojekte eine Anpassung der Kammerbeiträge erforderlich«, erläuterte der Hauptgeschäftsführer. Beschlossen wurde durch die Vollversammlung eine moderate Anhebung der Grundbeiträge. Das Gebührenverzeichnis und der Beitragsbemessungsbeschluss treten nach Genehmigung durch das Sächsische Wirtschaftsministerium und der Veröffentlichung im Deutschen Handwerksblatt in Kraft.

#### CHRISTIAN LIKOS ALS STELLVERTRETENDER HAUPTGESCHÄFTSFÜHRER GEWÄHLT

Beschlossen wurden durch die Vollversammlung auch die Berufung von Gesellenprüfungsausschussmitgliedern und deren Stellvertreter sowie Änderungen bei der Durchführung von überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen aufgrund neuer Ausbildungsverordnungen für handwerkliche Elektroberufe sowie in Streu- und Splitterberufen und außerhalb des Kammerbezirkes Leipzig. Dies betrifft das Augenoptikerhandwerk. Diese Beschlussvorlagen basieren auf den Empfehlungen des Berufsbildungsausschusses. Der Hauptabteilungsleiter Wirtschaft und Recht, Christian Likos, wurde für fünf Jahre zum stellvertretenden Hauptgeschäftsführer gewählt.

Text: **Frank Wetzel**

**E**in sich seit dem Frühjahr durch Preisturbulenzen an Energie-, Rohstoff- und Materialmärkten, durch Lieferengpässe und Rekordinflation anbahnender Konjunkturabschwung hat den Wirtschaftsbereich Handwerk in Sachsen mit voller Wucht erfasst. Selbst Betriebe aus dem Bau- und Ausbaugewerbe, die trotz Corona eine Rolle als Konjunkturtreiber eine Zeit lang behaupten konnten, sind ob einer weiteren Verschlechterung der Wirtschaftslage am Standort Deutschland verunsichert. Obwohl viele Gewerke bislang noch relativ gut mit Aufträgen ausgelastet sind, blicken zahlreiche Firmen – auch wegen einer wohl weiter abflauenden Privat-Nachfrage – pessimistisch in die Zukunft.

»Die Stimmung unter Sachsens Handwerkerinnen und Handwerkern ist – im Grunde genommen branchenübergreifend – »im Keller«. Hatten wir nach zwei Jahren Corona zunächst die Hoffnung, dass die Binnenkonjunktur wieder Fahrt aufnimmt, so sorgte der Russland-Ukraine-Krieg für noch größere Verwerfungen an den Märkten. Um wirtschaftlich gesunde Betriebe vor dem Ruin zu bewahren, muss die Politik mit entsprechenden Maßnahmen jetzt

schnell und wirksam intervenieren.« – Mit diesen Worten fasste Handwerkstag-Vizepräsident Tobias Neubert die Ergebnisse der jüngsten Konjunkturumfrage im Sachsen-Handwerk zusammen.

#### **GESCHÄFTSLAGE**

Dem Herbst-Konjunkturbericht 2022 zufolge beurteilt – über alle Gewerbegruppen hinweg – nur noch knapp die Hälfte der Befragten (48 Prozent) die Geschäftslage mit gut, 38 Prozent mit befriedigend, aber schon 14 Prozent mit schlecht (Herbst 2021: gut (63 Prozent), befriedigend (30), schlecht (7)). Trüber sind die Erwartungen an die Geschäfte für die nächsten Wochen: Mit besseren beziehungsweise gleichbleibenden Geschäften rechnen 5 beziehungsweise 51 Prozent der Betriebe; gar 44 Prozent aller Befragten rechnen mit einer Verschlechterung. Seit Jahren in puncto Geschäftslage erstmals im Abwärtssog bewegen sich die Betriebe des Bauhaupt- und des Ausbaugewerbes. Firmen beider Gewerbegebiete geben die Geschäftslage zu 50 beziehungsweise 58 Prozent (Herbst 2021: je 74) mit gut sowie zu 39 beziehungsweise 33 Prozent (2021: 22 beziehungsweise 23) mit befriedigend an. Ernüchterung im Geschäftsumfeld konstatieren zudem die meisten Betriebe der anderen Gewerbegruppen, darunter Handwerker, die für den

# Sachsen-Handwerk: Stimmung »im Keller«

SÄCHSISCHER HANDWERKSTAG: BISHERIGE AUFTRAGSLAGE NOCH WEITGEHEND GUT –  
AUSSICHTEN IN NAHEZU ALLEN GEWERKEN VON PESSIMISMUS GEPRÄGT.

Obwohl viele Gewerke bislang noch relativ gut mit Aufträgen ausgelastet sind, blicken zahlreiche Firmen – auch wegen einer wohl weiter abflauenden Privat-Nachfrage – pessimistisch in die Zukunft.



gewerblichen Bedarf (Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Metallbauer usw.) arbeiten, aber auch Betriebe des Kfz-Gewerbes, der Gesundheitsgewerbe (Augenoptiker, Hörakustiker, Zahntechniker usw.) sowie die der Lebensmittelhandwerke (Bäcker, Konditoren, Fleischer). Gegenüber dem Herbst 2021 stabil-durchwachsen erweist sich die Geschäftslage bei Anbietern personenbezogener Dienstleistungen (Friseure, Fotografen, Goldschmiede usw.).

### BESCHÄFTIGTE

Kritischer als im Vorjahr ist die Entwicklung der Beschäftigtenzahl. Mittlerweile geben anteilig – auch vor dem Hintergrund eines anhaltenden Fachkräftemangels – nur noch 71 Prozent (2021: 78) der befragten Betriebe an, den Personalbestand konstant gehalten zu haben. Von Zuwächsen in der Belegschaft sprechen 13 Prozent der befragten Firmen (Ausbaugewerbe, Handwerke für den gewerblichen Bedarf). 16 Prozent der Firmen (2021: 11) signalisieren, die Belegschaft verringert zu haben.

### UMSÄTZE UND PREISE

Nur geringe Schwankungen gibt es in den meisten Gewerken bei Umsätzen und Verkaufspreisen für handwerkliche Produkte und Dienstleistungen. 49 Prozent der Befrag-



Dem Herbst-Konjunkturbericht 2022 zufolge beurteilt nur noch knapp die Hälfte der Befragten die Geschäftslage mit gut.

ten (2021: 54) kommen beim Umsatz auf Vorjahreswerte, 28 Prozent (2021: 29) auf Zuwächse. Immerhin jetzt mehr als ein Fünftel der Firmen (23 Prozent; 2021: 17) meldet teils gravierende Umsatzrückgänge – in starkem Maße Gesundheitsgewerbe, aber auch Lebensmittelgewerbe. Mehr als zwei Drittel (68 Prozent) der befragten Betriebe (2021: 52) haben eigenen Angaben zufolge höhere Preise am Markt durchsetzen können. 30 Prozent der Betriebe (2021: 46) melden, Preise wie im Vorjahr kalkuliert zu haben.

### AUFTRÄGE

Relativ entspannt sind – verglichen mit den Werten vom Herbst 2021 – bislang auch die Befunde bei Auftragseingängen/Auftragsbestand. 15 Prozent der Unternehmen geben Zuwächse an (2021: 18); für 62 Prozent (2021: 68) der Befragten entspricht die Auftragslage dem Vorjahresniveau. Lediglich 23 Prozent (2021: 14) verweisen auf gesunkene Auftragseingänge. Über alle Gewerbegruppen hinweg beläuft sich die Auftragsreichweite im Handwerk aktuell auf durchschnittlich 11,2 Wochen. Bei Auftragseingängen für die Zukunft Zuversicht (mehr oder gleichbleibend) äußern lediglich noch 55 Prozent (Herbst 2021: 85) der befragten Handwerksbetriebe. Doch 45 Prozent der Betriebe sehen für die Akquise neuer Aufträge eher schwarz (2021: 15).

»Um wirtschaftlich gesunde Betriebe vor dem Ruin zu bewahren, muss die Politik mit entsprechenden Maßnahmen jetzt schnell und wirksam intervenieren.«

*Tobias Neubert, Vizepräsident des Sächsischen Handwerkstages*

### INVESTITIONEN

Ungeachtet krisenbedingter Zwänge bleiben für Handwerker Investitionen in Ausstattung und Ausrüstungen ein wichtiges Thema, werden aufgrund der unsicheren gesamtwirtschaftlichen Lage aber zum Teil zurückgestellt. Dem Konjunkturbericht zufolge stellen für Ersatz- beziehungsweise Neuinvestitionen – wie im Vorjahr – 14 Prozent der Betriebe mehr Mittel bereit. Fast die Hälfte der Firmen (48 Prozent / 2021: 62) orientieren sich am Budget des zurückliegenden Jahres. 38 Prozent der Firmen (2021: 24) haben derartige Ausgaben gedrosselt.

**An der Herbst-Konjunkturumfrage 2022 nahmen 1.897 Unternehmen teil. Rücklaufquote beträgt 24,3 Prozent.**



Foto: © bht2020 - stock.adobe.com

# Große Herausforderungen und wenig Optimismus

NUR NOCH DIE HÄLFTE DER UNTERNEHMEN IN DER REGION LEIPZIG RECHNET MIT EINER GLEICHBLEIBENDEN ODER BESSEREN GESCHÄFTSLAGE.

Text: *Andrea Wolter*

**E**in knappes Jahr nach Beginn des Ukraine-Krieges hat sich die Situation für das regionale Handwerk in vielen Branchen fundamental verändert. Der Konjunkturabschwung durch Preisturbulenzen an Energie-, Rohstoff- und Materialmärkten, durch Lieferengpässe und Rekordinflation hat den Wirtschaftsbereich mit voller Wucht erfasst. Selbst Betriebe aus dem Bau- und Ausbaugewerbe, die trotz Corona eine Rolle als Konjunkturtreiber eine Zeit lang behaupten konnten, sind ob einer weiteren Verschlechterung der Wirtschaftslage am Standort Deutschland verunsichert. Die Geschäftslagebewertungen der Betriebe fielen entsprechend schwächer aus als vor einem Jahr: Nur noch 49 Prozent meldeten gute Geschäfte (-17 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr), 13 Prozent konstatieren eine schlechte Geschäftslage (+10 Prozentpunkte).

## GESCHÄFTSKLIMAINDEX SINKT DEUTLICH

Nach Einschätzung der Betriebe werden die Auswirkungen der Belastungsfaktoren spürbar zunehmen und die Geschäftsentwicklung merklich stärker belasten. Nur noch fünf Prozent der Betriebe erwarten in den nächsten Mona-

ten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage, während jedes zweite Unternehmen von einer Verschlechterung ausgeht. Vor einem Jahr rechnete noch die Mehrheit (88 Prozent) der Betriebe mit einer gleichbleibenden oder besseren Geschäftslage, in diesem Herbst ist das nicht einmal die Hälfte der Betriebe (48 Prozent). Vor allem aufgrund dieses drastischen Erwartungsrückgangs brach der Geschäftsklimaindikator für das Handwerk, der Lage und Erwartungen bündelt, von 122 auf 85 Punkte ein.

## EXISTENZBEDROHENDES AUSMASS

Die Intransparenz der künftigen Entwicklung macht den Unternehmern in allen Branchen das Leben schwer – für energieintensive Handwerke, wie Metallbau oder Bäcker, trifft das besonders zu. Die Energiekosten haben hier durchschnittlich einen Anteil von über zehn Prozent am Umsatz, das ist doppelt so viel wie vor fünf Jahren. Auch die Preissteigerungen und Lieferengpässe für Material verschärfen den Kostendruck. Für einen Teil der Unternehmen hat diese Entwicklung bereits existenzbedrohende Ausmaße angenommen. Um diese Steigerungen zu kompensieren, müssen die meisten Betriebe ihre Verkaufspreise anheben. Dies ist in diesem Jahr vergleichsweise gut gelungen, aber mittelfristig keine Lösung. Es ist abzusehen, dass die Kunden ihre Ausgaben für Handwerksleistungen reduzieren, weil sie durch die aktuelle Situation höchst verunsichert sind und weil ihnen durch die hohen Energiekosten, verbunden mit Inflation und Preissteigerungen in allen Lebensbereichen, weniger Geld für andere Ausgaben bleibt. Zudem drohen Einschränkungen bei Produktion und Auftragserbringung infolge gestiegener Beschaffungs- und Energiepreise. Ein Großteil der Unternehmen rechnet daher mit Umsatzrückgängen.

## ANHALTENDER FACHKRÄFTEMANGEL

Kritischer als im Vorjahr ist die Lage der Beschäftigungssituation. Mittlerweile planen – auch vor dem Hintergrund eines anhaltenden Fachkräftemangels – nur noch 62 Prozent der Betriebe, den Personalbestand konstant halten zu können. Dagegen rechnet jeder fünfte Betrieb damit, Personal abzubauen.



Die Energiekosten haben inzwischen durchschnittlich einen Anteil von über zehn Prozent am Umsatz, das ist doppelt so viel, wie vor fünf Jahren.

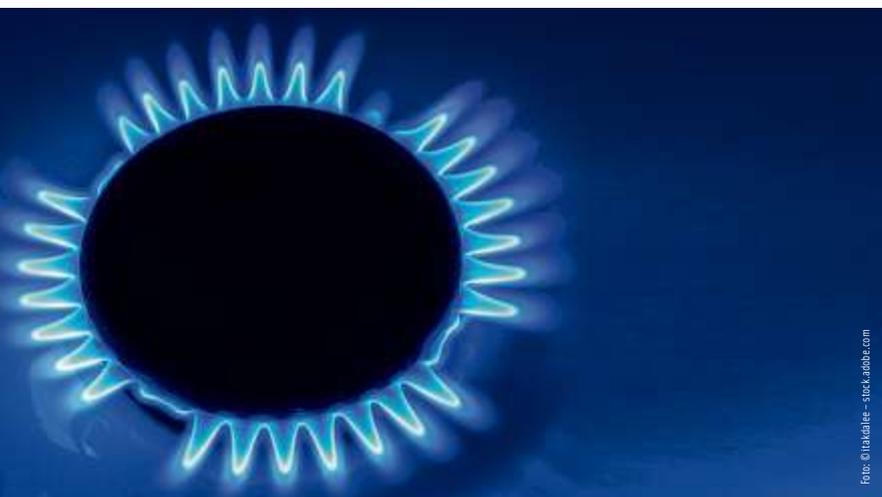


Foto: © iStockphoto - iStock.com

# Lebensmittelhandwerker: Sorgen ums Weihnachtsgeschäft

SÄCHSISCHER HANDWERKSTAG DRINGT ANGESICHTS VON KOSTENEXPLOSIONEN  
IN DER ENERGIEKRISE AUF RASCH WIRKSAME ENTLASTUNGEN FÜR UNTERNEHMEN  
UND VERBRAUCHER.

Text: Frank Wetzel

**M**it Blick auf eine inflationsbedingt eher rückläufige Privatkunden-Nachfrage sind die Erwartungen von Sachsens Bäckern, Konditoren und Fleischern an das diesjährige Weihnachtsgeschäft gedämpft. Denn längst nicht alle durch die Energiekrise hervorgerufenen Preissteigerungen für Gas, Öl und Strom seien bei den Verbrauchern bislang angekommen, schätzt Handwerkstag-Präsident Jörg Dittrich ein.

## **GALOPPIERENDE MEHRKOSTEN**

Der seit Längerem zu beobachtende Trend zu einem offenkundigen »Lockdown im Portemonnaie« hat Bäckern, Konditoren und Fleischern seit Jahresmitte zum Teil massive Umsatzausfälle beschert. »Geschuldet sind Umsatzeinbußen in den Betrieben des Nahrungsmittelhandwerks darüber hinaus notwendigen Einschränkungen in Produktion und Produktionsortiment, um wegen gestiegener Beschaffungs- und Energiekosten über die Runden zu kommen«, so Dittrich. Hinzu kommt, dass die meisten Betriebe faktisch kaum noch Spielraum sehen, um die galoppierenden Mehrkosten über höhere Preise für Produkte und Dienstleistungen an die Kunden weiterzureichen. Dies nicht zuletzt auch deshalb, weil vor allem Bäcker und Fleischer ohnehin in einem harten Preiswettbewerb sowohl mit dem Lebensmittel-Einzelhandel als auch mit industriellen Großanbietern stehen.



Foto: © Völkerei & Media - stock.adobe.com

## **ANHALTENDER DAUERKRISENMODUS**

Große Sorgen bereitet es vielen Lebensmittelhandwerkern, aufgrund der gravierenden Belastungen »an mehreren Fronten« zunehmend mit Liquiditätsschwierigkeiten konfrontiert zu sein. Dittrich: »Höhere Preise für Energie, Rohstoffe, Materialien, aber auch höhere Löhne und Sozialversicherungsbeiträge zehren an der Liquidität – dies jedoch nicht nur im Nahrungsmittelgewerbe.« Immer mehr Betriebsinhaber fühlten sich durch den seit drei Jahren anhaltenden Dauerkrisenmodus ausgelaugt.

## **BRANCHENSTRUKTUR**

Im Freistaat gab es zum 30. Juni 2022 910 Betriebe im Bäckerhandwerk, 620 Betriebe im Fleischerhandwerk sowie 176 Betriebe im Konditorenhandwerk. Außerdem gehören zu den Lebensmittelhandwerkern – in der Gruppe der zulassungsfreien Handwerke – die Berufe Müller, Brauer/Mälzer sowie Weinküfer. Laut

Herbst-Konjunkturbericht 2022 bewerten im Lebensmittelhandwerk 23 Prozent der Befragten ihre Geschäftslage mit gut, 42 Prozent mit befriedigend und 35 Prozent mit schlecht (Herbst 2021: gut (45), befriedigend (51), schlecht (4)). Mit besseren Geschäften rechnen 16, mit gleichbleibenden 58 und mit

schlechteren 26 Prozent der befragten Lebensmittelhandwerker. 48 Prozent der befragten Lebensmittelhandwerker (Herbst 2021: 60) melden gleichgebliebene Umsätze, 20 Prozent (2021: 24) Zuwächse. 35 Prozent (2021: 20) der Betriebe verweisen auf Umsatzeinbrüche.

Text: *Andrea Wolter*

**D**ie Zahl der Ausbildungsverträge ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ende November waren 1.365 Ausbildungsverträge bei der Handwerkskammer zu Leipzig registriert. Die Zahl der abgeschlossenen Lehrverträge ist damit gegenüber dem Vorjahr um drei Prozent gestiegen. Sie liegt aber noch leicht (1,5 Prozent) unter der des Vor-Coronajahres 2019. Doch noch immer bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt. Um dem offensiv entgegenzuwirken, sollten Unternehmen die kostenfreie Praktikums- und Lehrstellenbörse der Handwerkskammer nutzen. Hier können Betriebe ihre Angebote online ganz einfach selbst einstellen. Derzeit sind 154 Lehrstellenangebote für das Ausbildungsjahr 2023/2024 und nur elf Praktikumsplätze eingestellt. Praktikumsplätze werden von Schülern gerade in den Winterferien und im Frühjahr gesucht. Schülerpraktikanten sind für Unternehmen eine Chance, sich als idealer Ausbilder vorzustellen.

## LEHRSTELLENRADAR

Potenzielle Bewerber haben nicht nur Zugriff über die Website der Handwerkskammer, sondern auch über die für die Interessenten ebenfalls kostenfreie App »Lehrstellenradar«. In dieser App finden sie bundesweit alle Praktikums- und Lehrstellen, die von Handwerksbetrieben über die jeweilige Handwerkskammer eingestellt wurden. Die Suche nach dem passenden Angebot kann unter verschiedenen Kriterien erfolgen. Zudem können die Interessenten sich in der App über die Ausbildungsinhalte informieren oder über den Berufe-Checker testen, für welche Berufe sie sich interessieren könnten. Angelegt werden kann ein persönlicher Push-Service, der automatisch tagesaktuell über neue, für den Nutzer passende Angebote informiert. Unternehmen, die ihre Angebote in die Lehrstellenbörse eintragen, erreichen damit eine große Zielgruppe. In die Jahresplanung sollten Unternehmen unbedingt die Beteiligung an Berufsorientierungsveranstaltungen aufnehmen. Angebote gibt es viele, von der Woche der offenen Unternehmen über die Präsentationen in Schulen bis Messen.

# Jugendliche für die Ausbildung gewinnen

**KOSTENFREIE ONLINEBÖRSE DER HANDWERKSKAMMER ZU LEIPZIG NUTZEN UND SCHÜLERN BEREITS IN DEN WINTERFERIEN PRAKTIKA ANBIETEN.**

## BERUFSORIENTIERUNG 2023

In Leipzig gab es in diesem Jahr erstmals die »Nacht der Ausbildung«. Die Resonanz war groß, und so wird es dieses Angebot auch 2023 geben. Der Veranstaltungstag steht mit dem 9. Juni bereits fest. Unternehmen können sich demnächst auf der Website der Stadt Leipzig ([leipzig.de](http://leipzig.de)) für eine Teilnahme eintragen. Auch das Haus des Handwerks wird wieder öffnen und Betrieben auch aus den Landkreisen die Möglichkeit geben, ihre Ausbildungsberufe vorzustellen. Bereits am 6. Mai laden die Handwerkskammer, die IHK und die Arbeitsagentur gemeinsam zum »Aktionstag Lehrstellen« ein. Veranstaltungsort ist das ZAW, Am Ritterschlöbchen 22, 04179 Leipzig. Wie in den vergangenen Jahren wird es eine Ausstellungsfläche des Handwerks geben. Interessierte Unternehmen können sich an die Ausbildungsberater der Handwerkskammer wenden. Sie sind auch erste Ansprechpartner, wenn es um den Ausbildungsvertrag geht. Die Mehrzahl der Ausbildungsbetriebe nutzt bereits den Lehrvertrag online. Das spart im Betrieb Zeit und personelle Ressourcen. Am PC wird man schrittweise durch die Ausfüllmaske geführt und erhält über die Info-Buttons wichtige Informationen und Hilfen.

**hwk-leipzig/lehrstellen**



Foto: © iurimur - stock.adobe.com

## BEIM GEWERBEVEREIN BORNA ZU GAST



Der Gewerbeverein Borna hatte seine Mitglieder und Unternehmen der Region zu einem Forum zu den drängenden Fragen der aktuellen Wirtschaftspolitik ins Autohaus Heuter eingeladen. Als Gesprächspartner konnten die rund 150 Teilnehmer den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Michael Kretschmer, und den Präsidenten der Handwerkskammer zu Leipzig, Matthias Forßbohm, begrüßen. Beherrschendes Thema waren die Energiekrise und die Auswirkungen der aktuellen politischen Entscheidungen auf die Geschäftstätigkeit der regionalen Betriebe. Der Kammerpräsident argumentierte vehement gegen eine Benachteiligung kleiner und mittlerer Unternehmen gegenüber der Industrie bei den geplanten Entlastungen bei Gas- und Strompreisen.

Anzeige

 Deutsches  
Handwerksblatt

Den digitalen  
Wandel gestalten

Den digitalen  
Wandel gestalten

Professionell und effizient  
digital kommunizieren  
Branchensoftware:  
Starke Marken im Verbund

**JETZT**  
kostenlos  
in unserem  
Kiosk verfügbar:  
[www.vh-kiosk.de/  
digitalisierung](http://www.vh-kiosk.de/digitalisierung)



https://www.vh-kiosk.de/digitalisierung

## 39 TISCHLERPROFIS BEI »DIE GUTE FORM« 2022



Der Leipziger Albert Synde, ausgebildet von Ehlert Möbel + Innenausbau, belegte mit seinem Studiotisch in Nussbaum den zweiten Platz.

Foto: © Fotostudio Tischler Sachsen

Während des alljährlichen Landesgestaltungswettbewerbes des Tischlerhandwerks konnten Tausende Besucher im ELBEPARK Dresden die 39 gestalterisch besten Prüfungsarbeiten Sachsens bewundern und in einer Besucherumfrage ihre Favoriten auswählen. Der Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig, Matthias Forßbohm, unterstrich in seinem Grußwort das besonders hohe Niveau der Gesellenstücke in diesem Jahr. Auch die Ausbilder und Ausbildungsbetriebe haben ganze Arbeit geleistet. Der erste Platz ging an einen Gesellen aus dem Kammerbezirk Dresden, den zweiten Platz belegte der Leipziger Albert Synde, ausgebildet von Ehlert Möbel + Innenausbau, mit seinem Studiotisch in Nussbaum. Das Möbel für den Musikproduzenten besteht aus zwei Hauptelementen: Der Fuß mit seiner charakterstarken Form lässt in seiner zurückhaltenden Ausführung das Hauptbauteil – die Platte – fast schwebend wirken. »In ihrer futuristisch anmutenden Formgebung umschließt die Platte des Studiotisches gefällig die vorgesehenen technischen Elemente. Für dieses wohldurchdachte und erstklassig gestaltete Gesellenstück ist die handwerkliche Präzision ebenso selbstverständlich wie die Ausgewogenheit seiner Formensprache«, urteilte die Fachjury. Mehr als 3.000 Voting abgaben die Besucher ab. Die meisten Stimmen erhielt Justine Wielsch aus Brandis, Ausbildungsbetrieb war die Tischlerei Springer, für seinen höhenverstellbaren Schreibtisch in Nussbaum und Ahorn.

## CREDITREFORM SCHULDNERATLAS 2022 REGION LEIPZIG ÜBERSCHULDUNGSFÄLLE IN DER GESAMTEN REGION LEIPZIG RÜCKLÄUFIG

Die Zahl der überschuldeten Verbraucher in der Region Leipzig ist 2022 erneut zurückgegangen. Insgesamt waren zum Stichtag 1. Oktober 2022 92.518 erwachsene Einwohner in der Region Leipzig überschuldet. Das sind 5.211 Fälle weniger als 2021. Zwar bleibt die Überschuldungsquote in der Leipziger Region, also der Anteil überschuldeter Personen im Verhältnis zu allen Erwachsenen, mit 9,88 Prozent über dem Bundesdurchschnitt (8,48 Prozent) und dem in Sachsen (8,51 Prozent). Der Rückgang um

0,58 Prozentpunkte fällt aber höher aus, als im deutschen und sächsischen Vergleich. Die Stadt Leipzig verzeichnet in diesem Jahr den höchsten Rückgang der Schuldnerquote im Zehn-Jahres-Vergleich (-1,52 Prozentpunkte) innerhalb Sachsens. Im Landkreis Nordsachsen ist die Überschuldungsquote um 0,51 Prozentpunkte gesunken. Die Schuldnerquote im Landkreis Leipzig geht auf 8,33 Prozent (2021: 8,86 Prozent) zurück. »Die aktuelle Entwicklung ist erfreulich, allerdings haben sich die wirtschaft-

## NEUJAHRSEMPFANG GEMEINSAM FÜR DIE REGION

Unter dem Motto »Gemeinsam für die Region« findet am 7. Februar 2023, Beginn 19 Uhr, der gemeinsame Neujahrsempfang der Handwerkskammer zu Leipzig, der IHK zu Leipzig, des Unternehmerverbandes Sachsen e.V. und des Marketing Clubs Leipzig e.V. in der Kongresshalle statt. Die Festansprache hält der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen. Unternehmerinnen und Unternehmer, die an der Festveranstaltung teilnehmen wollen, können sich auf der Internetseite der Handwerkskammer anmelden. Die Platzkapazitäten sind begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.  
[hwk-leipzig.de/neujahrsempfang](http://hwk-leipzig.de/neujahrsempfang)

## HANDWERKSKAMMER SCHLISSZEITEN ZUM JAHRESWECHSEL

Die Handwerkskammer zu Leipzig bleibt vom 24. Dezember bis 1. Januar geschlossen. Erster Arbeitstag im neuen Jahr ist der 2. Januar. Diese Regelung gilt nicht nur für das Haupthaus in der Dresdner Straße 11/13 in Leipzig, sondern auch für das Bildungs- und Technologiezentrum in Borsdorf, Steinweg 3, und die Regionalbüros in Borna, Grimma, Oschatz und Torgau.



# FORD PRO™ SOFTWARE

**Behält für Sie  
den Fuhrpark im Blick.**

Ford Pro steigert Ihre Produktivität und verringert die Ausfallzeiten Ihrer Fahrzeuge. Ein wichtiger Baustein dabei sind Softwarelösungen wie Ford Telematics<sup>1</sup>, Ford Telematics Essentials<sup>2</sup> und FordPass Pro<sup>3</sup>. Diese stellen in Echtzeit umfassende Informationen über Ihre Flotte bereit und helfen, alles im Blick zu behalten. So können Sie neben der Produktivität auch die Lebensdauer, Verfügbarkeit und Sicherheit Ihrer Flotte steigern. Gute Gründe, sich für Ford Pro zu entscheiden.



**PRO™**

<sup>1</sup>Ford Telematics ist mit den meisten Fahrzeugen anderer Hersteller kompatibel, die Produkteigenschaften können jedoch variieren. <sup>2</sup>Ford Telematics Essentials ist nur für Ford Fahrzeuge mit einem aktivierten FordPass Connect Modem verfügbar. Exklusiv für Geschäftskunden. Es gelten die FFM- und FCS-Geschäftsbedingungen. Anzeigen können abweichen. <sup>3</sup>Die FordPass Pro App kann über ein kompatibles Mobiltelefon heruntergeladen werden (ggf. können Verbindungskosten beim jeweiligen Mobilfunkanbieter anfallen).



# Lieferkettengesetz: ZDH fordert KMU-Ausnahme

DAS HANDWERK BEFÜRCHTET IM ZUSAMMENHANG MIT DEM LIEFERKETTENGESETZ EINEN »UNZUMUTBAREN VERWALTUNGSAUFWAND« FÜR DIE BETRIEBE UND FORDERT NACHBESSERUNGEN IM SINNE DER KMU.

Text: Lars Otten...

**D**ie Europäische Kommission hatte im Frühjahr einen Vorschlag für die Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit vorgelegt. Dazu hat nun der Europäische Rat seine Position verabschiedet. Dieser Text geht jetzt in die Verhandlungen mit dem Europäischen Parlament. Die Richtlinie soll den Schutz der Umwelt und der Menschenrechte in der EU und darüber hinaus verbessern.

»Damit die EU ihre Klima- und Nachhaltigkeitsziele erreichen und den Schutz der Menschenrechte gewährleisten kann, ist es wichtig, dass Unternehmen die Auswirkungen ihrer Tätigkeiten auf die Menschenrechte und die Umwelt ermitteln, vermeiden, beenden oder abmildern«, erklärt Jozef Síkela, tschechischer Minister für Industrie und Handel.

Das Handwerk allerdings befürchtet eine Überforderung der Betriebe: »Mit der Verpflichtung zu einem lückenlosen Nachweis der Einhaltung von Menschenrechts- und Umweltstandards entlang der Lieferketten droht Kleinst- und Kleinunternehmen ein erheblicher, kaum darstellbarer und unzumutbarer Verwaltungsaufwand«, sagt Holger Schwannecke.

Da die kleinen und mittleren Betriebe des Handwerks hauptsächlich lokal tätig und eher als Zulieferer oder Installateure in größere Wertschöpfungsketten eingebunden seien, fordert der Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, zumindest europäische Lieferketten von der Nachweispflicht auszunehmen. Für Produkte und Dienstleistungen, die innerhalb der Europäischen Union bezogen werden, müsse eine Konformitätsvermutung gelten. Die Betriebe müssten davon ausgehen können, dass Menschenrechts- und Umweltstandards innerhalb der EU eingehalten werden.

## KMU-AUSNAHME GEFORDERT

»Zudem brauchen wir eine wirksame KMU-Ausnahme mit angemessenen Schwellenwerten, die sich am deutschen Lieferkettengesetz mit 1.000 Mitarbeitern ab 2024 orientiert«, so Schwannecke. Dennoch bleibe selbst dann das Problem, dass ein kleiner Handwerksbetrieb mit 15 Mitarbeitern von seinem industriellen Auftraggeber dazu verpflichtet werden kann, den Unternehmenskodex umzusetzen. Das bedeute, dass dieser Handwerksbetrieb berichtspflichtig wird. Schwannecke: »Das stellt für Handwerksbetriebe eine gerade in diesen Zeiten übermäßige und angesichts der kleinen Betriebsgrößen nur schwer handhabbare und inakzeptable zusätzliche Belastung dar.«



# FORD PRO™

**Game Changer  
für Ihre Produktivität.**

**Das Komplett-Paket für Ihren Fuhrpark.**

Produktiver arbeiten dank unserer einzigartigen Kombination aus Produkten und Services. Von wegweisenden Fahrzeugen – wie dem neuen vollelektrischen Ford E-Transit – über hochmoderne Software-Lösungen für alle Flotten-Größen bis hin zu erstklassigem Service erhalten Sie alles, was Sie für Ihr Business brauchen, aus einer Hand. Das Ergebnis: mehr Produktivität und deutlich geringere Ausfallzeiten.



**Bleiben Sie up to date:**  
Ford Pro Newsletter  
abonnieren und exklusive  
Studie zum Flotten-  
management sichern.



# Das ändert sich



# 2023

**DAS JAHR 2023 BRINGT ZAHLREICHE NEUE GESETZE UND ÄNDERUNGEN, DIE ARBEITGEBER UND ARBEITNEHMER KENNEN SOLLTEN. VIELES DAVON SOLL DIE BÜRGER UND UNTERNEHMEN IN DER KRISE ENTLASTEN. HIER FINDEN SIE EINEN GROSSEN ÜBERBLICK VON A BIS Z.**

Texte: Kirsten Freund und Anne Kieserling

**2023 stehen viele wichtige Änderungen an, die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Steuerzahler und Pendler betreffen. Darunter sind auch viele Entlastungen für die Bürger und Unternehmen. Etliche neue Vorschriften, Grenzwerte und Verordnungen stehen schon fest. Andere müssen noch durch den Bundesrat verabschiedet werden, wie das Jahressteuergesetz 2022 und die Gas- und die Strompreisbremse. Den jeweils aktuellen Stand finden Sie unter [handwerksblatt.de/2023](http://handwerksblatt.de/2023).**

## A

### Abschreibung von Wohngebäuden

Der lineare AfA-Satz für die Abschreibung von Wohngebäuden soll von zwei auf drei Prozent erhöht werden. Das soll bereits ab Anfang 2023 gelten, sechs Monate früher als zunächst vorgesehen. Die Regelung ist im Jahressteuergesetz 2022 vorgesehen. Außerdem soll es die Sonderabschreibung für den Mietwohnungsneubau künftig an bestimmte Effizienzvorgaben gekoppelt werden.

### Arbeitszimmer

Wer ein häusliches Arbeitszimmer hat, das den Mittelpunkt der betrieblichen oder beruflichen Tätigkeit bildet, kann künftig eine Jahrespauschale in Höhe von 1.260 Euro geltend machen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen dann die tatsächlichen Kosten nicht mehr nachweisen. Wer nur tageweise im Homeoffice arbeitet und an den anderen Tagen einen anderen Arbeitsplatz hat, kann dafür die deutlich erweiterte Homeoffice-Pauschale nutzen (siehe Punkt »Homeoffice-Pauschale«)

### Altersvorsorge

Der vollständige Sonderausgabenabzug für Altersvorsorgeaufwendungen soll bereits ab 2023 vollzogen werden. So soll eine doppelte Besteuerung vermieden werden.

### Ausbildungsfreibetrag

Der Ausbildungsfreibetrag steigt von 924 Euro auf 1.200 Euro. Ihn gibt es für volljährige Kinder, die sich in Berufsausbildung befinden und auswärts untergebracht sind.

## B

### Bürgergeld

Das Bürgergeld 2023 ersetzt ab Januar 2023 Hartz IV. Das ist die größte Sozialreform seit Jahrzehnten. Alleinstehende Erwachsene erhalten dann zum Beispiel 502 Euro im Monat, 53 Euro mehr als bisher.

## C

### CO<sub>2</sub>-Preiserhöhung

Die für Januar anstehende Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Preises um fünf Euro pro Tonne im Brennstoffemissionshandel wird um ein Jahr auf den 1. Januar 2024 verschoben.

## D

### »Deutschlandticket«

Ab dem kommenden Jahr soll es ein deutschlandweit gültiges Monatsticket für 49 Euro geben. Der genaue Start des sogenannten »Deutschlandtickets« steht noch nicht fest. Wahrscheinlich wird es im April kommen.



## E

### Elektronischer Kostenvoranschlag in der Augenoptik

Zum 1. Februar 2023 wird die Verwendung des elektronischen Kostenvoranschlags (eKV) auch in der Augenoptik verpflichtend. Dieser soll Prozesse vereinfachen, berichtet das Branchenportal [Optikernetz.de](http://Optikernetz.de).

### Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Ab 2023 können Arbeitgeber die Arbeitsunfähigkeitsdaten ihrer Beschäftigten nur noch elektronisch bei den Krankenkassen abrufen. Sie erhalten die AU-Daten, indem sie sie bei den Krankenkassen ihrer Beschäftigten abrufen.

### E-Auto-Förderung

Der Kauf von reinen Elektroautos wird ab Januar je nach Kaufpreis, mit 3.000 bis 4.500 Euro bezuschusst. Für E-Autos über 45.000 Euro Nettolistenpreis entfällt der Umweltbonus ab Januar 2024 vollständig. Ab dem 1. September 2023 wird der Kreis der Antragsberechtigten auf Privatpersonen begrenzt. Für gewerbliche Fahrzeuge, etwa im Handwerk, gibt es die Förderung dann nicht mehr. Die Förderung für Plugin-Hybride läuft 2022 aus.

### Elektronische Bescheinigung an die Arbeitsagentur (BEA)

Ab dem 1. Januar können Arbeitgeber Arbeitsbescheinigungen, EU-Arbeitsbescheinigungen und Nebeneinkommensbescheinigungen nur noch digital, nicht mehr in Papierform, an die Arbeitsagentur übermitteln.

### EEG-Umlage

Die seit dem 1. Juli 2022 nicht mehr zu zahlende EEG-Umlage wird ab Januar 2023 auf Dauer abgeschafft.



## Elektronische Lohnsteuerbescheinigung

Arbeitgeber müssen eine neue Regelung für elektronische Lohnsteuerbescheinigungen beachten. Sie brauchen 2023 von allen Arbeitnehmern eine Steuer-Identifikationsnummer (Steuer-ID). Die eTIN fällt ab 2023 weg.

## Entgelt-Abrechnungsdaten

Ab 2023 sollen Arbeitgeber Entgeltabrechnungsdaten elektronisch an die gesetzliche Rentenversicherung übermitteln; eine Ausnahme kann auf Antrag allerdings bis zum 31. Dezember 2026 gewährt werden. Bis dahin können Arbeitgeber mit einem formlosen Antrag an die gesetzliche Rentenversicherung unter Angabe der Betriebsnummer auf eine elektronische Übermittlung der Entgeltabrechnungsdaten verzichten.

## Entlastung für Mieterinnen und Mieter bei der CO<sub>2</sub>-Abgabe

Ein Gesetzentwurf der Bundesregierung sieht eine faire Aufteilung der CO<sub>2</sub>-Kosten bei Mietverhältnissen vor. Vermieter sollen sich – und das ist neu – ab 2023 an der CO<sub>2</sub>-Abgabe für das Heizen mit Öl oder Erdgas beteiligen. Bei Nichtwohngebäuden soll zunächst übergangsweise eine hälftige Teilung des CO<sub>2</sub>-Preises gelten.

## F

### Führerschein

Wer noch einen pinkfarbenen oder grauen Führerschein hat und zwischen 1959 und 1964 geboren wurde, braucht spätestens ab 19. Januar 2023 den neuen, fälschungssicheren EU-Führerschein im EC-Karten-Format.

## G

### Gas- und Wärmepreisbremse

Ab Anfang März 2023 bis 30. April 2024 soll eine Gaspreisbremse greifen. Im März werden rückwirkend auch die Entlastungsbeträge für Januar und Februar 2023 angerechnet. Private Haushalte, kleine und mittlere Unternehmen, Pflegeeinrichtungen sowie Forschungs- und Bildungseinrichtungen sollen für 80 Prozent ihres bisherigen Verbrauchs einen garantierten Gaspreis von 12 Cent pro Kilowattstunde erhalten. Für Wärmekunden soll der Preis bis zur 80-Prozent-Grenze 9,5 Cent betragen. Für die restlichen 20 Prozent ihres Verbrauchs müssen die Kunden den – meist höheren – Vertragspreis zahlen. Unternehmen mit einem Verbrauch über 1,5 Gigawattstunden pro Jahr sollen von Januar 2023 bis Ende April 2024 eine Deckelung des Preises auf 7 Cent

pro Kilowattstunde für 70 Prozent des Verbrauchs von 2021 erhalten.

### Gastronomie

Die Absenkung der Umsatzsteuer für Speisen in der Gastronomie auf sieben Prozent wurde verlängert. Gaststättenverbände setzen sich dafür ein, dass auch die Mehrwertsteuer auf Getränke von 19 auf sieben Prozent gesenkt wird.

### Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Ab dem 1. Januar 2023 soll für neu errichtete Gebäude der Effizienzhausstandard EH-55 gelten. Bis im Jahr 2025 das Effizienzhaus-40 zum gesetzlichen Neubaustandard wird, soll als Zwischenschritt nun der EH-55-Standard sowohl für neue Wohn- als auch neue Nichtwohngebäude eingeführt werden.

### Grundsteuer

Die Frist zur Abgabe der Grundsteuererklärung wurde um drei Monate bis 31. Januar 2023 verlängert.

## H

### Homeoffice-Pauschale



Foto: © Anna Bizio / 123RF.com

Steuerpflichtige können dauerhaft für jeden Kalendertag, an dem sie ausschließlich zu Hause arbeiten, einen Betrag von sechs Euro geltend machen – ab 2023 maximal 1.260 Euro statt bisher 600 Euro. Damit sind künftig bis zu 210 statt 120 Homeoffice-Tage begünstigt. Die Regelung gilt auch, wenn kein häusliches Arbeitszimmer zur Verfügung steht.

## I

### Inflationsausgleichsbonus

Arbeitgeber können allen Beschäftigten, eine steuerfreie Prämie zahlen, um die finanziellen Belastungen angesichts der Rekordinflation zumindest etwas abzufedern.

Das steuer- und sozialabgabenfreie Gehaltsextra darf bis zu 3.000 Euro betragen und kann auch in mehreren Teilbeträgen gezahlt werden. Auch Auszubildende oder Minijobber können die Prämie erhalten. Bis 31. Dezember 2024 ist die Auszahlung der Inflationsprämie steuerfrei. Arbeitnehmer erhalten die Prämie brutto für netto und für Arbeitgeber fallen keine Lohnnebenkosten an.

### Insolvenzantrag

Die Höchstfrist für einen Insolvenzantrag wegen Überschuldung wird von bisher sechs auf acht Wochen hochgesetzt. Der Prognosezeitraum für die Überschuldungsprüfung wird von zwölf auf vier Monate verkürzt. Die Regelungen gelten bis zum 31. Dezember 2023.

## K

### Kalte Progression / Einkommensteuertarife

Um eine Steuererhöhung aufgrund der Inflation zu verhindern (die sogenannte »kalte Progression«), werden die Tarifeckwerte im Einkommensteuertarif angepasst. Davon sollen auch Selbstständige sowie Unternehmerinnen und Unternehmer profitieren. Der Grundfreibetrag soll ab 2023 um 561 Euro erhöht werden auf 10.908 Euro. Erst ab da beginnt die Besteuerung. Der Kinderfreibetrag soll ab 2023 um 404 Euro auf 8.952 Euro erhöht werden. Der Spitzensteuersatz soll 2023 von derzeit 58.597 Euro auf 62.827 Euro steigen. Der Reichensteuersatz von 45 Prozent soll nicht angepasst werden. Auch die Freigrenzen für den Soli werden angehoben. Der Freibetrag steigt von bisher 16.956 Euro auf 18.130 Euro.

### Kindergeld

Historische Kindergelderhöhung: 2023 wird das Kindergeld einheitlich 250 Euro betragen. Auch der steuerliche Kinderfreibetrag wird erhöht.

### Kurzarbeitergeld

Durch den vereinfachten Zugang zum Kurzarbeitergeld ist es befristet bis zum 31. Dezember 2022 ausreichend, wenn in Betrieben mindestens zehn Prozent der Beschäftigten einen Arbeitsausfall von mehr als zehn Prozent der Arbeitszeit haben. Der Bundesrat hat die Verlängerung dieser Regelung bis Mitte 2023 mit einer Verordnungsermächtigung möglich gemacht, sollte das nötig sein.

### Kosmetiker

Manche Geräte dürfen Kosmetikerinnen und Kosmetiker ab dem 1. Januar 2023 nur noch mit einem Fachkundenachweis nutzen. Die Strahlenschutzverordnung (NiSV) macht dies zur Bedingung.

## L

### Lieferkettengesetz



Zum Jahreswechsel tritt auch das Lieferkettengesetz in Kraft. Betroffen sind zunächst Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden.

### Lkw-Maut

Die Lkw-Maut wird zum 1. Januar 2023 teurer. Außerdem soll 2023 mit einem weiteren Gesetz die Maut auf den gewerblichen Lkw-Verkehr ab 3,5 Tonnen ausgedehnt werden. Bislang gilt die Lkw-Maut erst ab 7,5 Tonnen. Zudem wird eine CO<sub>2</sub>-Bepreisung mit in die Maut aufgenommen und die Mehreinnahmen sollen verkehrsträgerübergreifend für Mobilität verwendet werden. Das Handwerk setzt darauf, dass es eine Handwerker Ausnahme geben wird.

## M

### Midijobs

Zum 1. Januar 2023 wird die Midijob-Grenze noch einmal deutlich um 400 Euro angehoben. Sie liegt dann bei 2.000 Euro. Bis zu diesem Betrag müssen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nicht die vollen Sozialbeiträge zahlen. Ab einem Arbeitsentgelt oberhalb der Minijob-Grenze beträgt der Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung zunächst 28 Prozent des Bruttolohns. Dieser Beitragssatz sinkt bis zur Entgeltgrenze von dann 2.000 Euro linear auf etwa 20 Prozent.

### Mehrweg-Pflicht

Restaurants und Cafés müssen ab Januar 2023 immer auch Mehrwegbehälter für Speisen und Getränke zum Mitnehmen anbieten. Betroffen im Handwerk sind in erster Linie Bäcker, Konditoren und Fleischer, die solche Produkte in ihren Cafés oder Imbissen verkaufen. Eine Ausnahme gilt für kleine Betriebe, in denen höchstens fünf Mitarbeiter tätig sind mit einer Ladenfläche nicht über 80 Quadrat-

Einen  
aktuellen Stand  
finden Sie hier:  
[handwerksblatt.de/2023](http://handwerksblatt.de/2023)

metern. Sie müssen es ihren Kunden ermöglichen, eigene Behälter zu befüllen.

## P

### **PV-Anlagen steuerfrei**

Die Bundesregierung will den Photovoltaikausbau voranbringen. Dazu beitragen soll unter anderem, dass ab 2023 kleinere Solarstromanlagen bis 30 kW (peak) auf Einfamilienhäusern und Gewerbeimmobilien für Eigentümer und Mieter steuerfrei gestellt werden sollen. Bei Mehrfamilienhäusern und gemischt genutzten Immobilien gilt dies für Anlagen von bis zu 15 kW je Wohnung



Foto: © iStock.com

oder Geschäftseinheit. Die Neuregelung betrifft sowohl Neuanlagen als auch Bestandsanlagen. Eine Steuererklärung für die Einnahmen aus dem Betrieb einer solchen PV-Anlage würde deshalb in vielen Fällen entfallen. Die Umsatzsteuer von aktuell 19 Prozent für die Lieferung, den Kauf, die Einfuhr und Installation von Photovoltaik-Anlagen und von Stromspeichern soll ebenfalls entfallen, wenn es sich um eine Leistung an den Anlagenbetreiber handelt und die Anlage auf oder in der Nähe von Wohnungen oder öffentlichen Gebäuden installiert wird.

### **Photovoltaik: Erleichterung für Prosumer**

Die Neufassung des EEG enthält einige Verbesserungen für Prosumer, die Strom selbst erzeugen. Durch die Streichung der EEG-Umlage kann ab 2023 der Erzeugungszähler entfallen. Für Anlagen, die ab 1. Januar 2023 in Betrieb gehen, wird auch die technische Vorgabe abgeschafft, dass nur höchstens 70 Prozent der PV-Nennleistung in das öffentliche Netz eingespeist werden dürfen. Für diese Anlagen muss ab 2023 kein Solar-Erzeugungszähler mehr eingebaut werden.

## R

### **Rechengrößen der Sozialversicherung**

Zum 1. Januar 2023 gelten neue Rechengrößen in der gesetzlichen Kranken- und Rentenversicherung. Die ge-

nauen Eckwerte finden Sie auf den Internetseiten der Bundesregierung. [bundesregierung.de](https://www.bundesregierung.de)

### **Recht auf Reparatur**

Die Hersteller von Telefonen und Tablets müssen ab 2023 Reparaturinformationen und bestimmte Ersatzteile wie Displays und Akkus für sieben Jahre, Software-Updates für fünf Jahre zur Verfügung stellen. Darüber hinaus sollen sie das Produkt so gestalten, dass ein einfacherer Austausch von Komponenten möglich ist.

### **Rentner**

Die Hinzuverdienstgrenze bei vorgezogenen Altersrenten soll zum 1. Januar 2023 abgeschafft werden. Während der letzten beiden Corona-Jahre lag die Hinzuverdienstgrenze bei vorgezogenen Altersrenten deutlich höher als in den Jahren davor. Statt 6.300 Euro durften Frührentner bis zu 46.060 Euro im Jahr dazuverdienen.

## S

### **Sachbezugswerte für Unterkunft und Verpflegung**

2023 soll der Monatswert für Verpflegung voraussichtlich 288,00 Euro betragen. Damit sollen künftig für verbilligte oder unentgeltliche Mahlzeiten für ein Frühstück 2 Euro und für ein Mittag- oder Abendessen 3,80 Euro anzusetzen sein. Der Sachbezugswert für die Unterkunft wird voraussichtlich bei monatlich 265,00 Euro liegen.

### **Sparer-Pauschbetrag**

Der Sparer-Pauschbetrag wird ab dem Veranlagungszeitraum 2023 von 801 Euro auf 1.000 Euro für Alleinstehende und von 1.602 Euro auf 2.000 Euro für Ehegatten/Lebenspartner erhöht. Bereits erteilte Freistellungsaufträge werden automatisch um knapp 25 Prozent erhöht. Die private Vorsorge soll damit gefördert werden.

### **Spitzenausgleich bei der Strom- und Energiesteuer**

Der Spitzenausgleich für energieintensive Unternehmen bei Strom- und Energiesteuern soll um ein weiteres Jahr verlängert werden.

### **Studierende und Fachschüler erhalten Heizkostenzuschuss**

Nach dem Heizkostenzuschuss für BAföG-Empfängerinnen und -empfänger, die nicht mehr zuhause wohnen in Höhe von 230 Euro soll es Anfang 2023 einen weiteren Zuschuss in Höhe von 345 Euro geben. Außerdem sollen alle Studierenden sowie Fachschülerinnen und Fachschüler eine Einmalzahlung in Höhe von 200 Euro erhalten. Bund und Länder entwickeln dafür gerade eine digitale Antragsplattform.

Einem  
aktuellen Stand  
finden Sie hier:  
[handwerksblatt.de/2023](https://www.handwerksblatt.de/2023)

### Strompreisbremse

Die Strompreisbremse soll vom 1. März 2023 bis 30. April 2024 gelten. Im März werden rückwirkend die Entlastungsbeträge für Januar und Februar 2023 angerechnet. Der Strompreis für private Verbraucher sowie kleine und mittlere Unternehmen – mit einem Stromverbrauch von bis zu 30.000 Kilowattstunden pro Jahr – wird auf 40 Cent pro Kilowattstunde brutto begrenzt. Dies gilt für den Basisbedarf von 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs. Für Industrieunternehmen wird der Strompreis für 70 Prozent des Vorjahresverbrauchs bei einem Betrag von 13 Cent pro Kilowattstunde gedeckelt.

## T

### Tierhaltung

Das neue Tierhaltungskennzeichnungsgesetz verpflichtet dazu, Lebensmittel tierischer Herkunft mit der Haltungsfarm der Tiere zu kennzeichnen. Fleischer müssen ihre Ware ausschildern, vorerst aber nur Schweinefleisch. Geplant sind fünf Haltungsfarmen.

### TÜV-Plakette

Wer eine rosafarbene TÜV-Plakette auf dem Kennzeichen hat, muss im Jahr 2023 zur Hauptuntersuchung (HU).

## U

### Unternehmensnummer

Unternehmen, die Mitglied einer Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse sind, erhalten vor dem Jahreswechsel eine neue Unternehmensnummer (UNR.S). Die Unternehmen benötigen diese Nummer, um zum Beispiel Sozialversicherungsdaten zu melden oder Lohnnachweise zu übermitteln. Die neue Unternehmensnummer besteht aus 15 Ziffern.

## V

### Verjährung von Urlaub

Urlaubsansprüche verjähren in Deutschland nach drei Jahren. Aber: Die Verjährungsfrist beginnt erst dann zu laufen, wenn der Chef die Betroffenen darauf hinweist. Vergisst er das, bleibt der Urlaub erhalten, entschied der Europäische Gerichtshof am 22. September 2022.



## W

### Whistleblower

Unternehmen müssen eine interne Meldestelle einrichten, an die sich Arbeitnehmende wenden können, wenn sie Hinweise auf rechtliche Verstöße in der Firma geben wollen. Unternehmen im Finanzdienstleistungsbereich sowie Unternehmen mit 250 und mehr Beschäftigten müssen die Meldestelle bereits bis zum 1. Januar umsetzen. Wer 50 bis 249 Mitarbeitende beschäftigt, hat bis zum 17. Dezember 2023 Zeit.



### Wohngeld

Rund 1,4 Millionen Haushalte mit kleineren Einkommen sollen durch die Reform des Wohngelds zum ersten Mal oder erneut einen Wohngeldanspruch erhalten. Das Wohngeld steigt von durchschnittlich rund 180 Euro pro Monat auf rund 370 Euro pro Monat.

## Z

### Zeiterfassung

Nach dem Europäischen Gerichtshof hat auch das Bundesarbeitsgericht am 13. September 2022 bestätigt, dass Chefs schon heute verpflichtet sind, die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter systematisch zu erfassen.

### Zusammenveranlagung bei Kapitalverlusten

Ehepartner können aktuell Gewinne und Verluste aus Kapitalerträgen nicht ohne Weiteres ehedatenübergreifend ausgleichen. »Hierfür soll nun eine neue gesetzliche Grundlage geschaffen werden. Bereits für den Veranlagungszeitraum 2022 soll dann die Verrechnung im Wege der Zusammenveranlagung möglich sein«, berichtet der Deutsche Steuerberaterverband, der die geplante Neuregelung begrüßt.

### Zusatzbeitrag für die gesetzlichen Krankenkassen

Das Bundesgesundheitsministerium hat den durchschnittlichen Zusatzbeitrag der gesetzlichen Krankenkassen für 2023 auf 1,6 Prozent festgelegt. Der durchschnittliche Zusatzbeitrag steigt um 0,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Jahr 2022. Die Höhe des Zusatzbeitrags legt jede Krankenkasse individuell fest.

**Wir haben diese Übersicht sorgfältig recherchiert, aber alle Angaben sind ohne Gewähr. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses standen noch nicht alle Änderungen fest.**

# Das ändert sich

**D**er »Sommer der Berufsausbildung« ist ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Fachkräftesicherung in Deutschland, erklären die Partner der Aktion in einer gemeinsamen Pressemitteilung. Von Mai bis November 2022 hätten sie mit über 750 Veranstaltungen und Aktionen bundesweit für die Berufsausbildung geworben. Über den gesamten Aktionszeitraum erhielten junge Menschen Einblicke in die große Vielfalt der über 300 Ausbildungsberufe und die Karrierechancen. Viele Jugendliche seien mit potenziellen Ausbildungsbetrieben zusammengebracht worden. Der »Sommer der Berufsausbildung« sei auch unter dem Hashtag #AusbildungSTARTEN auf den Social-Media-Kanälen erfolgreich begleitet worden.

Viele Jugendliche konnten beim »Sommer der Berufsausbildung« mit potenziellen Ausbildungsbetrieben zusammengebracht werden.

# Erfolgreicher Sommer der Berufsbildung

DIE ALLIANZ FÜR AUS- UND WEITERBILDUNG ZIEHT EINE POSITIVE BILANZ IHRER AKTIVITÄTEN. DAS ANWERBEN VON AUSZUBILDENDEN BLEIBT WEITERHIN EINE WICHTIGE AUFGABE.

Vier Leitthemen hätten diesen »Sommer der Berufsausbildung« geprägt: »Berufsorientierung geben«, »Attraktivität der Ausbildung zeigen«, »Vielfalt der Talente stärken« sowie »Nachvermittlung fördern«. So konnte mit dem zweiten »Sommer« durch die gemeinsame Anstrengung der Allianzpartner ein wichtiges Zeichen für Qualität und Chancen einer beruflichen Karriere, die Sicherung des Fachkräftenachwuchses und den Wirtschaftsstandort Deutschland gesetzt werden. Die aktuellen Zahlen zum Ausbildungsmarkt zeigen deutlich, wie wichtig es sei, weiter für die Ausbildung und das duale System zu werben.

Zwischen Oktober 2021 und September 2022 hätten sich im Vergleich zum Vorjahr bei der Bundesagentur für Arbeit 2,6 Prozent weniger Bewerberinnen und Bewerber um eine Ausbildungsstelle gemeldet. Dem gegenüber stehe ein Wachstum von 4,4 Prozent an gemeldeten Ausbildungsplätzen.

## VERMITTLUNG GEHT WEITER

Auch nach dem offiziellen Ende des diesjährigen »Sommer der Berufsausbildung« mache sich die »Allianz für Aus- und Weiterbildung« daher weiter für die Berufsausbildung stark. Und auch die Vermittlung gehe weiter: Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit waren Ende September noch rund 69.000 Ausbildungsstellen unbesetzt. Ein Einstieg in das laufende Berufsausbildungsjahr sei in den meisten Fällen auch im November noch möglich. Die Lehrstellenbörsen der Kammern bieten noch eine Vielzahl an Angeboten. Interessierte können sich darüber hinaus über die Jobsuche und die App AzubiWelt der BA über attraktive Ausbildungsplatzangebote informieren. Die Arbeitsagen-

»Der »Sommer der Berufsbildung« ist ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Fachkräftesicherung in Deutschland.«



Foto: © genduz / 123rf.com

#### ALLIANZPARTNER

Der Allianz für Aus- und Weiterbildung gehören die Bundesagentur für Arbeit, das Bundesarbeitsministerium, das Bundesbildungsministerium, das Bundeswirtschaftsministerium, der Bundesverband der Deutschen Industrie, der Bundesverband der Freien Berufe, die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, der Deutsche Gewerkschaftsbund, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag, die Arbeits- und Sozialministerkonferenz, die Migrationsbeauftragte der Bundesregierung, die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie, die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten, die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt, die Industriegewerkschaft Metall, die Kultusministerkonferenz, die vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, die Wirtschaftsministerkonferenz sowie der Zentralverband des Deutschen Handwerks an.

[aus-und-weiterbildungsallianz.de](https://www.aus-und-weiterbildungsallianz.de)

turen, Kammern und Verbände vor Ort unterstützen bei der Vermittlung. Zeitgleich zur laufenden Nachvermittlung habe bereits die Bewerbungsphase für das kommende Ausbildungsjahr 2023/2024 begonnen. Schülerinnen und Schüler, die im kommenden Sommer ihren Schulabschluss machen werden, finden in der Jobsuche der BA und in den Lehrstellenbörsen der Kammern bereits aktuelle Ausbildungsplatzangebote. Hilfestellung bei der Berufswahl gebe unter anderem die Website der BA »Starthilfe für deine Zukunft« mit der Möglichkeit, die örtliche Berufsberatung zu kontaktieren.

Auch im kommenden Jahr werden die Allianzpartner ihre Kräfte im »Sommer der Berufsausbildung« bündeln, um jungen Menschen Argumente und Orientierung für eine Berufsausbildung zu geben und so aktiv dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Aktuelle Informationen zu geplanten Terminen sowie zur »Allianz für Aus- und Weiterbildung« gibt es online.



Fotos: © WorldSkills Germany / Frank Englar

# Stefan Mißbach holt Gold nach Sachsen

Hochkonzentriert auf Goldkurs:  
Kfz-Mechatroniker Stefan  
Mißbach bei den WorldSkills 2022

DIE DEUTSCHEN HANDWERKER HABEN SICH BEI DER WORLDSKILLS 2022 SPECIAL EDITION BRAVOURÖS GESCHLAGEN. EINIGE VON IHNEN KEHRTEN MIT EDELMETALL ODER EINER EXZELLENZMEDAILLE IN DIE HEIMAT ZURÜCK.

Text: *Bernd Lorenz*

**H**istorischer Sieg bei der WorldSkills 2022 Special Edition: Die letzte Goldmedaille für Deutschland in der Disziplin Kfz-Mechatronik liegt WorldSkills Germany zufolge schon 27 Jahre zurück. Nun konnte Stefan Mißbach das Edelmetall erneut gewinnen. »Ich freue mich, dass sich das, was ich im Training an Aufwand reingesteckt habe, bezahlt gemacht und am Ende auch gelohnt hat«, erklärte der frisch gebackene Weltmeister, der beim Bosch-Service Mißbach beschäftigt ist, im Anschluss an die Siegerehrung in Dresden. Nach zahlreichen intensiven Trainings konnte der 23-jährige Sachse bei der Heim-WM die Goldmedaille bejubeln. Zur Seite stand ihm dabei vor allem WorldSkills Germany-Bundestrainer Franz Havlat aus Großschönau in Ostsachsen. Allerdings muss Stefan Mißbach sich den Weltmeistertitel mit Hsu-Kun Chan aus Taiwan, Florent Lacilla aus der Schweiz und Hannes Egger aus Italien teilen. Chan

und Mißbach holten beide 731 Punkte. Lacilla verbuchte einen Punkt weniger. Egger kam auf 729 Punkte. Silber und Bronze wurden nicht vergeben.

Fast 50 Wochen hat Pierre Holze in den vergangenen vier Jahren auf dieses eine Ereignis hin trainiert. »Den Titel kann mir keiner mehr nehmen«, zitiert der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) den übergelücklichen Maurer aus Berlin nach dem Gewinn der Goldmedaille bei der WorldSkills 2022 Special Edition. Im vergangenen Jahr war der 23-Jährige bei der EuroSkills 2021 in Graz bereits Fünfter geworden.

Den Weltmeistertitel im Skill »Bricklaying« muss sich Pierre Holze mit zwei weiteren Teilnehmern teilen. Yuanzhou Wu aus China und Ben Zaugg aus der Schweiz wurden für ihre Leistung ebenfalls mit der Goldmedaille

ausgezeichnet. Pierre Holze und Yuanzhou Wu kamen auf insgesamt 727 Punkte. Ben Zaugg sammelte zwei Punkte weniger. Am Wettbewerb nahmen 18 Maurer und eine Maurerin teil.

Beim Wettbewerb der Beton- und Stahlbetonbauer erkämpfte sich das von Maurer- und Beton- und Stahlbetonmeister Josef Leberle trainierte Duo Jule Janson aus Baden-Württemberg und Jonas Hopf aus Thüringen den zweiten Platz. »Die beiden waren übergücklich über ihren Erfolg in einem hart umkämpften Wettbewerb. Schließlich hatten sie sich einen Platz auf dem Treppchen als Ziel gesetzt«, so der ZDB. Mit Jule Janson stehe zum ersten Mal im Betonbauer-Wettbewerb eine Frau auf dem Treppchen.

Weltmeister im Skill »Concrete Construction Work« wurden Oliver Waily und Jonas Schulner aus Österreich. Sie holten 722 Punkte. Auf vier Punkte weniger kamen die Gewinner der Silbermedaille Jule Janson und Jonas Hopf. Platz drei belegten Yangguang Zhang und Jinhao Liu aus China (710 Punkte). Am Wettbewerb nahmen sieben Betonbauer-Duos teil.

### SILBER FÜR ZIMMERER UND FLIESENLEGER

Zimmerer Philipp Kaiser hat bei der WorldSkills 2022 Special Edition eine Silbermedaille gewonnen. Der 23-Jährige musste sich beim Wettkampf in Basel (Schweiz) unter elf Teilnehmern nur dem Südkoreaner Jaeho Song geschlagen geben. Die Silbermedaille ging ebenfalls an Marcel Bolego aus Italien. Eine Bronzemedaille wurde nicht vergeben. »Ich hatte mir schon gedacht, dass ich vorn dabei bin, aber in der Mitte des Wettkampfs nach dem zweiten Wettbewerbstag hatte ich gedacht, dass der Zug so gut wie abgefahren ist«, lautete das Fazit von Vizeweltmeister Philipp Kaiser, den Bundestrainer und Zimmerer-Weltmeister Simon Rehm fit gemacht hatte. Am Ende sei es nur noch ein einziger Kampf gegen die Zeit gewesen. »In den letzten Tagen habe ich dann noch so viel rausgeholt, dass ich einfach happy war, was ich geleistet habe.«

Als amtierender Europameister ist Fliesenlegermeister Yannic Schlachter nach Bozen (Italien) zur WorldSkills 2022 Special Edition gereist. Nun kehrte der 23-Jährige als Vizeweltmeister in seine Heimat Baden-Württemberg zurück. Am Ende fehlten ihm vier Punkte zur Goldmedaille. Die holte mit 724 Punkten der Österreicher Alexander Gfellner. Bronze ging an Martin Domanegg aus Italien und der Südkoreaner Seongmin Cho.

Nach dem dreitägigen Wettkampf in Lahr war Fabian Grün erleichtert. 713 Punkte hatte der junge Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei der Weltmeisterschaft der Berufe gesammelt. Dies reichte am

Ende zum neunten Platz im 20-köpfigen Teilnehmerfeld. Für seine herausragende Leistung wurde er – wie alle Teilnehmer, die mehr als 700 Punkte erreicht haben – mit einer Exzellenzmedaille ausgezeichnet. »Von Anfang an hieß es, man soll auf Gold trainieren und immer sein Bestes geben. Aber auch über die Exzellenzmedaille freue ich mich riesig«, lautete das Fazit des 21-jährigen Handwerkers, der von Bundestrainer André Schnabel aus Sachsen auf die Berufs-WM vorbereitet wurde. Die Teilnahme an der Weltmeisterschaft werde ihm immer in Erinnerung bleiben. »So ein Erlebnis hat man nur einmal im Leben.«

Weltmeister im Skill 15 »Plumbing and Heating« wurde der Österreicher Florian Bliem. Die Silbermedaille ging an Tom Pean aus Frankreich und Marton Offner aus Ungarn. Tai-Yu Chen aus Taiwan holte die Bronzemedaille.

Trotz guter Leistungen und Platzierungen reichte es für einige Handwerker zwar nicht zum Sprung aufs Treppchen, aber für eine Exzellenzmedaille. Dazu gehörten Elektroniker Maximilian Schaffrath, Fahrzeuglackierer

»Ich freue mich, dass sich das, was ich im Training an Aufwand reinge-steckt habe, bezahlt gemacht und am Ende auch gelohnt hat.«

Stefan Mißbach,  
Kfz-Mechatroniker



SHK-Anlagenmechaniker Fabian Grün (l.) und Bundestrainer André Schnabel freuen sich über die Exzellenzmedaille.

Johannes Brandl, Kälte- und Klimatechniker Frederik Stieber, Tischler Benjamin Supé und Maler und Lackierer Ben-Luca Franzmann. In der Nationenwertung belegte das Team von WorldSkills Germany mit drei Goldmedaillen, fünf Silbermedaillen, zwei Bronzemedaillen und neun Exzellenzmedaillen insgesamt den achten Platz. Die WorldSkills 2022 Special Edition wurde von den asiatischen Nationen dominiert. Die Plätze eins bis vier gingen an China, Südkorea, Taiwan und Japan.

Text: *Stefan Bühren*

**D**as Votum fiel eindeutig aus: Mit über 96 Prozent Ja-Stimmen fiel die Wahl auf Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden und zugleich der einzige Kandidat für das höchste Amt im deutschen Handwerk. »Ein starkes Votum und ein eindeutiges Zeichen, dass das Handwerk mit einer Stimme spricht. Zuvor war Dittrich sowohl von Kammer- als auch der Verbandsseite als einziger Kandidat vorgeschlagen worden. Mit der Wahl ist Dittrich nicht nur Präsident des ZDH, sondern auch Präsident des Deutschen Handwerkskammertages und Vorsitzender der Unternehmerverbände.

# Jörg Dittrich ist neuer Präsident des ZDH

DIE VOLLVERSAMMLUNG DES ZDH HAT EINEN NEUEN PRÄSIDENTEN:  
MIT JÖRG DITTRICH STEHT ERSTMALS EIN OSTDEUTSCHER AN DER SPITZE.

Mit dem Dachdeckermeister Dittrich gibt es damit einen Stabwechsel, denn der bisherige Präsident, Hans Peter Wollseifer, durfte nach drei Amtsperioden – er führte den Verband seit 2014 – nicht mehr antreten. Erfahrungen hat Dittrich nicht nur in den zehn Jahren als Kammerpräsident gesammelt, er führt seit 2021 auch den Sächsischen Handwerkstag, das Spitzengremium des Handwerks im Freistaat Sachsen.

»Ich stehe in der  
Mitte der  
Gesellschaft –  
und da sehe ich  
auch das  
Handwerk.«

*Jörg Dittrich, ZDH-Präsident*

Der 53-Jährige ist in zweiter Ehe verheiratet, hat sechs Kinder und ist in Dresden ansässig. Dort führt er einen Dachdeckerbetrieb mit mehr als 50 Mitarbeitern. Zudem bietet er auch Dienstleistungen über Tochterfirmen im Trockenbau, der Klempnerei und im Zimmerhandwerk an. Dass er sein Amt in nicht gerade einfachen Zeiten antritt, weiß er selbst.

»Über allem schwebt das Fachkräfte-Thema, die Gleichwertigkeit der beruflichen mit der allgemeinen Bildung, die auch rechtlich verankert werden muss«, so Dittrich in einem ersten Statement, der sich für das große Vertrauen der 104 Wahlberechtigten bedankte. Auch die Digitalisierung, der demographische Wandel und die Sicherung der Sozialen Systeme zählen zu den großen Herausforderungen, vor denen das Handwerk stehe. Um sie zu meistern, braucht es die entsprechenden Rahmenbedingungen. »Ich stehe in der Mitte der Gesellschaft – und da sehe ich auch das Handwerk.«

Mit überwältigender Mehrheit als neuer Präsident des ZDH gewählt: Jörg Dittrich.



Zentralverband  
des Deutschen Handwerks

## PETERANDERL UND NACHBAUER ALS ZDH-VIZE-PRÄSIDENTEN BESTÄTIGT

Franz Xaver Peteranderl, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, und Marcus Nachbauer, Bundesinnungsmeister und Präsident des Bundesverbandes Gerüstbau, sind am Freitag auf dem Deutschen Handwerkstag in Augsburg als Vizepräsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) bestätigt worden. Als weitere Mitglieder des Geschäftsführenden ZDH-Präsidiums wurden gewählt: Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin, und Thomas Bürkle, Vizepräsident des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke.

Die weiteren Mitglieder neben dem Vizepräsidenten sind für den **Deutschen Handwerkskammertag (DHKT)**: Detlef Bade, Präsident der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade, Stefan Füll, Präsident der

Handwerkskammer Wiesbaden, Axel Hochschild, Präsident der Handwerkskammer Ostmecklenburg-Vorpommern, Kurt Krautscheid, Präsident der Handwerkskammer Koblenz, Hagen Mauer, Präsident der Handwerkskammer Magdeburg, Rainer Reichhold, Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart, Berthold Schröder, Präsident der Handwerkskammer Dortmund, Frank Wagner, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz, sowie Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer Berlin.

Für den **Unternehmerverband Deutsches Handwerk (UDH)** wurden als weitere Mitglieder neben dem Vizepräsidenten ins Präsidium gewählt: Thomas Bürkle, Vizepräsident des Zentralverbandes der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke, Thomas Dietrich, Bundesinnungsmeister des Bundes-

innungsverbandes des Gebäudereiniger-Handwerks, Herbert Dohrmann, Präsident des Deutschen Fleischer-Verbands, Detlef Peter Grün, Bundesinnungsmeister des Zentralverbandes des Kraftfahrzeughandwerks, Manuela Härtelt-Dören, Präsidentin des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks, Michael Hilpert, Präsident des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima, Guido Müller, Präsident des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz, Reinhard Quast, Präsident des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe, sowie Willi Seiger, Präsident des Bundesverbandes Metall.

Die Gruppe der dem Handwerk nahestehenden wirtschaftlichen und sonstigen Einrichtungen wird im ZDH-Präsidium vertreten von Ulrich Bopp, Präsident der Handwerkskammer Heilbronn-Franken.

Viele Handwerksbetriebe fürchten nach jahrelanger Aufbauarbeit um ihre Existenz.



# Handwerk fordert mutige Reformen

BUNDESFINANZMINISTER LINDNER HAT BEIM ZDH-STEUERFORUM STEUERERHÖHUNGEN EINE ABSAGE ERTEILT. HANDWERKSPRÄSIDENT WOLLSEIFER ERWARTET EIN BELASTUNGSMORATORIUM.

**F**ürchtet Euch nicht, mit diesem Bundesfinanzminister, mit dieser Koalition wird es keine Steuererhöhungen geben.« Mit diesen Worten erteilte Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) denjenigen in Politik und Wissenschaft eine Absage, die gerade höhere Steuern für Vermögende fordern. »Es wird kein wirtschaftliches Wachstum geben, wenn wir an der Belastungsschraube drehen,« betonte der Minister beim ZDH-Steuerforum in Berlin. Durch eine Erhöhung der Steuerlast werde die wirtschaftliche Dynamik keinesfalls erhöht. Mittelstand und Handwerk seien bereits an ihren Belastungsgrenzen. Für einen attraktiven Wirtschaftsstandort müssten private Investitionen in Deutschland rentabel sein, so Lindner weiter. Er plädierte auch für eine große Unternehmenssteuerreform, für die die parla-

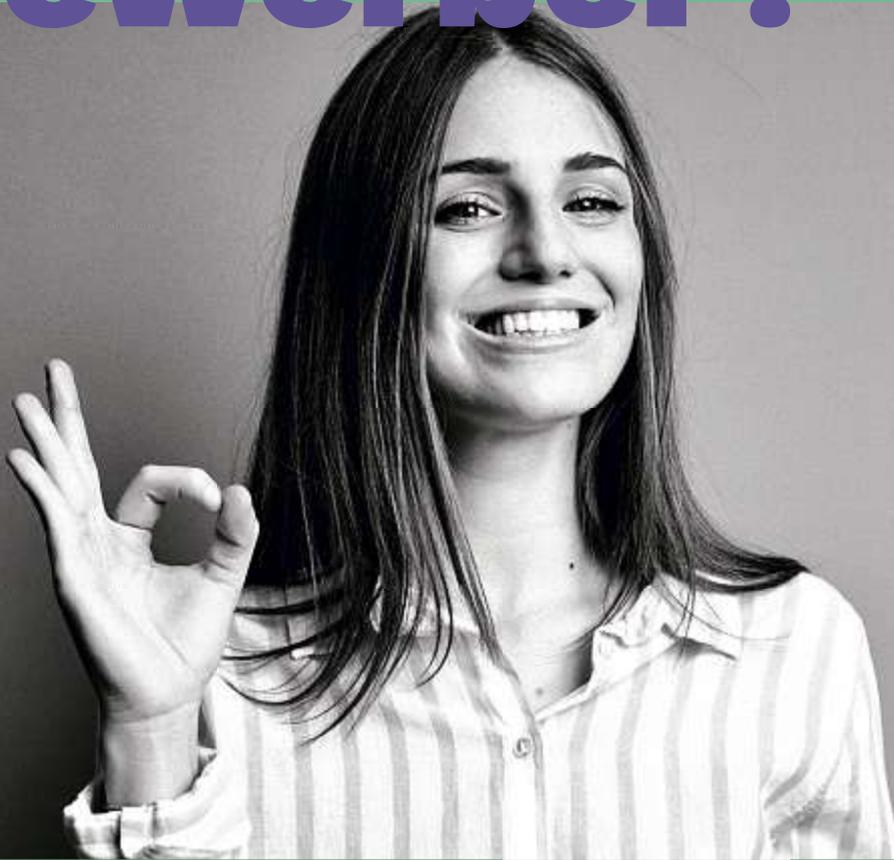
mentarischen Mehrheiten jedoch gerade nicht vorhanden seien. Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer forderte angesichts der multiplen Herausforderungen für Unternehmen von der Bundesregierung ein Belastungsmoratorium auch in der Steuerpolitik. Nach jahrzehntelanger Aufbauarbeit würden viele Handwerker jetzt unverschuldet um ihre Existenz fürchten. Die künftige Konkurrenzfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Deutschland stehe auf dem Spiel. Die Unternehmer seien auf rasche Entlastungen angewiesen. Dazu gehörten der »konsequente Abbau der kalten Progression« genauso wie international konkurrenzfähige Steuersätze. Neben den Steuern müsse die Politik aber auch die Sozialausgaben in den Blick nehmen, betonte Wollseifer. Steigende Beitragssätze seien nicht mehr verkraftbar. Hier brauche es »mutige Strukturreformen«. **KF**



# azubitest

Der kostenlose Online-Einstellungstest

# Wie fit sind Ihre Bewerber?



**18 kostenlose Tests**

**15 Fragen**

**20 Minuten Zeit**

**Vollständig aktualisiert**

- praxisorientierte Aufgabentypen zum: Sozialverhalten, Sprachverständnis, logischen Denken und mathematischen Kenntnissen
- Übersichtliche Darstellung der Ergebnisse
- optimiert für alle Endgeräte

[azubitest.online](https://azubitest.online) 

Ein Service von:

 handwerksblatt.de

# Trinkgeld: Es kommt darauf an

STEUERN: EIN PAAR EURO EXTRA FÜR EINEN TOLLEN SERVICE SIND EINE FEINE SACHE. DOCH WENN ES UMS GELD GEHT, ACHTET DAS FINANZAMT AUF DIE DETAILS.

Text: *Kirsten Freund*

**D**er Kuchen im Café war köstlich, der Service beim Friseur herzlich. Spätestens wenn es ans Bezahlen geht, stellt sich inzwischen nicht nur die Frage, wieviel Trinkgeld angemessen ist, sondern auch, wie man es am besten gibt. »Nach wie vor ist die gängigste und auch einfachste Vorgehensweise, das Trinkgeld – auch bei der Kartenzahlung – in bar an die jeweilige Friseurin oder den jeweiligen Friseur gezielt zu übergeben«, sagt Bele Graniger, Pressesprecherin beim Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks. Häufig seien dazu ja passende Trinkgeldspardosen im Salon aufgestellt. Doch es tut sich was: Mittlerweile könne man auch mittels bestimmter Apps oder individuell angefertigter QR-Codes pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter ein digitales Trinkgeld geben, berichtet Graniger. Die Kundin oder der Kunde muss dann nur den Code per Smartphone abschnappen und kann den Betrag, den er oder sie geben möchte, auswählen. »Das wird vermutlich zukünftig immer weiter zunehmen und angeboten werden«, ist sich Graniger sicher.

Moderne, digitale Kassensysteme wiederum haben integrierte Trinkgeld-Funktionen. In vielen Cafés und Restaurants, die solche Kassen im Einsatz haben, ist es zumindest für die Kunden kein Problem, die Rechnung aufzurunden. Für die Unternehmer selbst ist das Thema etwas komplizierter und es ist zu empfehlen, sich zusammen mit dem Steuerberater der ordnungsmäßigen Erfassung von Trinkgeldern anzunehmen. Soweit noch nicht vorhanden, ist es ratsam, zunächst eine Trinkgeld-Regelung für den Betrieb aufzusetzen. Der Zentralverband des Deutschen

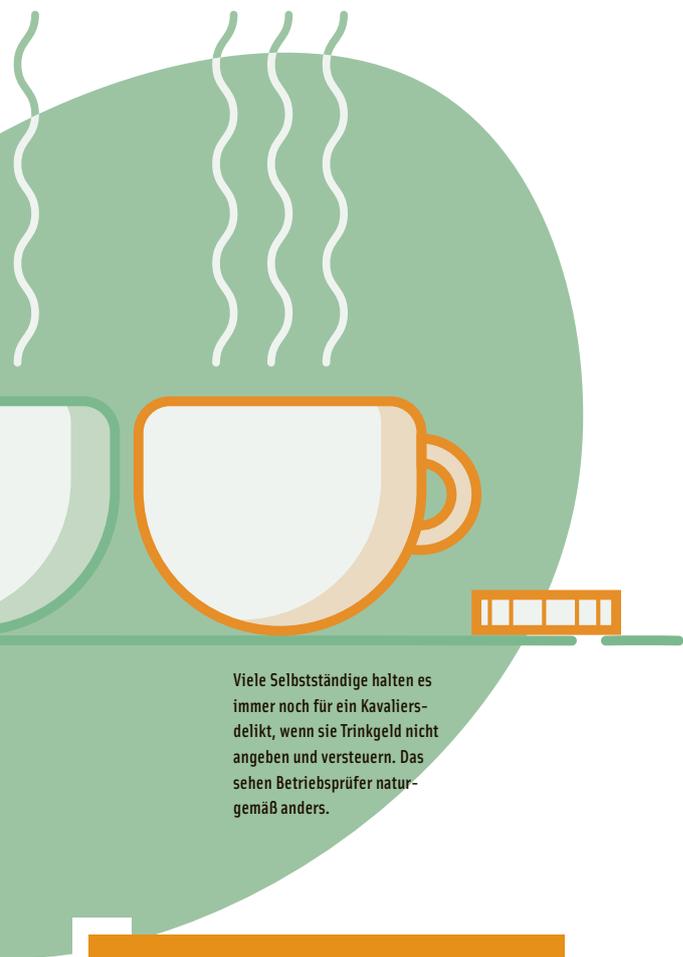
Handwerks (ZDH) hat eine Broschüre zum Thema »Trinkgeld und Kassenführung« veröffentlicht. Der Verband rät allen betroffenen Betrieben dazu, das Trinkgeldhandling mit ihrem Kassensachverständigen zu besprechen, damit das elektronische Aufzeichnungssystem in der Kasse entsprechend programmiert wird, und zu einer Verfahrensdokumentation.

## FÜR ARBEITNEHMER STEUERFREI

Für Angestellte sind Trinkgelder steuerfrei. Dabei ist es egal, ob sie sie bar oder unbar erhalten haben. Wichtig ist aber, dass das Trinkgeld freiwillig gezahlt wird, dass es zusätzlich zum Rechnungsbetrag gegeben wird und dass es in Zusammenhang mit einer Dienstleistung gezahlt wird. »Wenn ein Chef mit einem Schild um Trinkgeld für seine Mitarbeiter bittet, ist diese Freiwilligkeit des Trinkgeldes nicht mehr gegeben. Das Trinkgeld wäre dann nicht mehr steuerfrei«, berichtet der Kassensachverständige »Orderbird«.

Kompliziert wird es, wenn zwischen Trinkgeldern und dem Geldbestand der Kasse physisch nicht sauber getrennt wird. Das ändert zwar nichts an der Steuerfreiheit des Trinkgelds für die Mitarbeiter, aber werden diese Trinkgelder (etwa aus dem Kellnerportemonnaie) am Ende des Arbeitstages in den Geldbestand der Kasse überführt muss sowohl die Vereinnahmung als auch die Auszahlung über das elektronische Kassensystem aufgezeichnet und dokumentiert werden. Heißt: Alle Trinkgelder, die die Mitarbeitenden erhalten haben, müssen zur Sicherstellung der Kassensturzfähigkeit als separater Geschäftsfall in





Viele Selbstständige halten es immer noch für ein Kavaliersdelikt, wenn sie Trinkgeld nicht angeben und versteuern. Das sehen Betriebsprüfer naturgemäß anders.

## DOKUMENTATION

Die gelebte Trinkgeldpraxis im Betrieb sollte für das Finanzamt transparent und nachvollziehbar sein. Deshalb empfiehlt der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), die einzelnen Schritte in die Verfahrensdokumentation aufzunehmen. Die Unterlagen sollten zehn Jahre aufbewahrt werden. Eine Praxishilfe des ZDH enthält hierzu ein Muster und zahlreiche Textbausteine. Der ZDH rät auch dazu, die Mitarbeitenden über die Trinkgeld-Praxis im Betrieb in Kenntnis zu setzen. Außerdem sollte man sich den Erhalt der Trinkgeld-Anweisung unterzeichnen lassen. Zusätzlich oder alternativ dazu könnte es auch eine arbeitsrechtliche Regelung geben. Hierzu sollten die Unternehmen ihren Steuerberater ansprechen.  
[zdh.de](http://zdh.de)

der Kasse erfasst werden, so der ZDH. Die Einnahme und spätere Auszahlung an den Arbeitnehmer muss mit der TSE abgesichert werden, sodass eine Nachverfolgung vom Finanzamt gewährleistet werden kann. Am Ende des Arbeitstages müssen die Mitarbeitenden die Entnahme des Trinkgeldes quittieren. Das gilt nur, wenn die Trinkgelder nicht vom restlichen Bargeld physisch getrennt aufbewahrt werden, wie beispielsweise in individuellen Trinkgeldspardosen.

Wenn aber ein Sparschwein für das ganze Team inklusive der Chefin oder des Chefs auf dem Empfangstresen steht (Experten sprechen von einem »Trinkgeld-Pool«), sollte es eine klare und eindeutige Regelung im Betrieb geben, die alle Beteiligten unterschreiben, damit es keinen Streit über die gerechte Aufteilung gibt oder Missverständnisse mit dem Finanzamt. Ferner sollte eine zeitgerechte Zahlung der erhaltenen Trinkgelder erfolgen.

## TRINKGELD FÜR DIE ARBEITGEBER

Bei Betriebsinhabern selbst – auch bei Soloselbstständigen – fallen Trinkgelder immer in die Umsatz- und Einkommensteuer. Wenn Unternehmerinnen und Unternehmer also Trinkgelder erhalten und annehmen, müssen sie dies unbedingt in ihrer Buchführung erfassen. Nutzen sie ein Kassensystem, müssen sie das Trinkgeld dort eingeben und mit der TSE absichern. Arbeiten sie mit einer offenen Ladenskasse ohne Einzelaufzeichnungen, muss der Kassenbestand immer inklusive der Trinkgelder gezählt und im Kassenbericht dokumentiert werden. Die Trinkgelder erhöhen bei Unternehmern und Selbstständigen die Betriebseinnahmen und werden als Entgelt in die Bemessungsgrundlage der Umsatzsteuer mit einbezogen. Überlassen die Betriebsinhaber freiwillig ihr persönlich erhaltenes Trinkgeld an die Beschäftigten, ändert das nichts an der Steuerpflicht. Außerdem führt das bei den Angestellten zum Zufluss von steuer- und sozialversicherungspflichtigem Arbeitslohn.

## THEMA BEI DER BETRIEBSPRÜFUNG

Wie der ZDH berichtet, ist die ordnungsgemäße Behandlung von erhaltenen Trinkgeldern ein regelmäßiges Prüfungsfeld bei Betriebsprüfungen und Kassennachschauen. Gerade die vom Arbeitgeber oder Betriebsinhaber angenommenen Trinkgelder würden nach den Prüfungserfahrungen der Finanzverwaltung häufig weder aufgezeichnet noch versteuert. »In der Folge kommt es zu Schätzungen oder im ungünstigsten Fall zur Einleitung von Steuerstraf- oder Ordnungswidrigkeitsverfahren«, heißt es da. Um Ärger zu vermeiden, rät der ZDH, sich zusammen mit dem Steuerberater dem Thema Trinkgeld anzunehmen.



Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat eine Broschüre zum Thema »Trinkgeld« veröffentlicht.

# Firmenwerbung auf dem Privatfahrzeug

WENN EIN BETRIEB MITARBEITENDEN GELD DAFÜR ZAHLT, DASS SIE AUF IHREN PRIVATAUTOS FÜR DIE FIRMA WERBEN, WIRD DAS FINANZAMT HELLHÖRIG. EXPERTEN RATEN DAVON AB.



Foto: © iStock.com / Heron

**A**ufkleber und Kennzeichenhalterungen auf dem Auto sind beliebte, günstige und effektive Werbemittel. Arbeitgeber zahlen ihren Beschäftigten teilweise sogar Geld dafür, dass sie an ihren Privatautos für die Firma werben. Die steuerliche Freigrenze dafür liegt bei 255 Euro im Jahr. Aufgrund eines aktuellen Urteils des Bundesfinanzhofs (BFH) raten Steuerexperten allerdings von einer solchen Regelung ab. Vorausgegangen war ein Urteil des Finanzgerichts Münster im Dezember 2019. Das hatte im Fall eines mittelständischen Unternehmens aus dem Münsterland entschieden, dass die Zahlung der Lohnsteuer unterliegt, weil der Werbeeffect nicht eindeutig im Vordergrund stand. 255 Euro würde kein Fremder für Kennzeichen-Werbung bezahlen, zumal viele Autofahrer das kleine Werbelogo völlig kostenfrei mit dem Kennzeichen durch die Gegend fahren, so die Richter. Die betroffene Firma sollte für vier Jahre 2.214,80 Euro Lohnsteuer nachzahlen. Das Unternehmen, das mit seinen Mitarbeitern einen »Werbemietvertrag« abgeschlossen hatte, wollte das nicht hinnehmen und ging gegen das Urteil in die Revision. Der BFH bestätigte nun das Urteil.

#### FREIGRENZE VON 255 EURO

Den »Werbemietverträgen« komme kein eigener wirtschaftlicher Gehalt zu, so die Richter. Für die Bemessung des »Werbeentgelts« von jährlich 255 Euro sei bei der Firma nicht – wie im wirtschaftlichen Geschäftsverkehr üblich – der erzielbare Werbeeffect maßgeblich gewesen, sondern es sei ihr allein um die Steuerfreigrenze gegangen. »Arbeitgeber, die bisher solche Werbeflächen-Modelle einsetzen, sollten diese genau prüfen lassen und beenden«, rät Ecovis-Steuerberaterin Nadine Gerber. »Die Betriebsprüfer vom Finanzamt und von der Deutschen Rentenversicherung Bund nehmen solche Gestaltungen genau unter die Lupe. Die meisten Modelle erkennen die Betriebsprüfer nicht an«, sagt Gerber.

»Selbst wenn der Arbeitgeber auch Werbeflächen auf Autos von unternehmensfremden Personen anmietet und klare Bedingungen für die Anmietung aufstellt wie beispielsweise, dass das Auto immer auf der Straße geparkt sein muss, eine Mindestfahrleistung von 15.000 Kilometer pro Jahr vereinbart wird, dann ist das trotzdem keine Garantie dafür, dass Betriebsprüfer oder Finanzgerichte solche Modelle auch wirklich anerkennen.« Das aktuelle Urteil des BFH reihe sich konsequent in die Rechtsprechungspraxis des BFH in der Vergangenheit ein. In einem früheren Fall sei dem BFH das Werbeschild zu klein gewesen. Er forderte für einen werbewirksamen Außenaustritt eine bestimmte Mindestgröße. »Offensichtlich wird das Modell der Finanzverwaltung immer ein Dorn im Auge bleiben. Wer keine Diskussionen mit dem Betriebsprüfer riskieren will, dem raten wir künftig davon ab.« KF

#### CHECKLISTE

1. Experten raten von Werbemietverträgen ab, denn die Vorgaben der Finanzämter sind extrem streng. Auf jeden Fall sollte man das Thema mit dem Steuerberater besprechen und eventuell auf andere steuerfreie Extras für die Mitarbeiter ausweichen. Damit man eine Chance hat, dass die Fahrzeugwerbung anerkannt wird, müssen Verträge mit den Arbeitnehmern geschlossen werden. Es sollte eine Kilometerleistung vorgeschrieben werden.
2. Es sollte ein zeitlicher Umfang bestimmt werden, in dem das Auto im öffentlichen Verkehr bewegt werden muss.
3. Die Werbefläche sollte groß und werbewirksam sein, damit auch ein Fremder den Mietpreis von 255 Euro im Jahr zahlen würde.
4. Es sollte geregelt sein, ob und wo das Auto im öffentlichen Parkraum sichtbar abgestellt wird.
5. Die Mitarbeiter müssen sich verpflichten, das Fahrzeug in einem vernünftigen Zustand, also sauber und ordentlich zu halten.
6. Man sollte auch schriftlich regeln, ob darüber hinaus Werbung für andere Firmen angebracht werden darf oder es eine Exklusivität gibt.
7. Finanzgerichte verlangen zum Teil, dass die Werbekostenzuschüsse auch anderen Personen (keine Mitarbeiter) angeboten werden.
8. Für den Nachweis können Fotos helfen.

Der Werbeeffect muss bei solchen Vereinbarungen ganz klar im Vordergrund stehen. Sonst geht das Finanzamt davon aus, dass das Firmenlogo auf dem Pkw allein wegen der Steuerfreigrenze angebracht wird.



Überdurchschnittliche Renditechancen gehen grundsätzlich zulasten der Sicherheit einer Geldanlage.

# Wie man Vermögen für das Alter aufbaut

OHNE SPEKULATIVE ANLAGEFORMEN WIRD EINE ALTERSVORSORGE IN ABSEHBARER ZUKUNFT KAUM MÖGLICH SEIN. EIN EXPERTE ERKLÄRT, WAS BETRIEBSINHABER JETZT TUN SOLLTEN.

Text: *Michael Vetter...*

**A**uch wenn mittlerweile wieder steigende Zinsen zur Wirklichkeit gehören, sollten Betriebsverantwortliche nicht zur sprichwörtlichen Tagesordnung übergehen, sondern über ihre eigenen Anlageziele vor allem im Hinblick auf die spätere finanzielle Altersabsicherung nachdenken.

Strategische Überlegungen zur finanziellen Altersvorsorge sollten mit einer realistischen Bestandsaufnahme beginnen. Dazu gehören sämtliche bisher erworbenen Ansprüche insbesondere aus der gesetzlichen Rentenversicherung und angesparte Guthaben aus – oft bereits vor Jahrzehnten abgeschlossenen – Lebens- oder Rentenversicherungen.

Die Bestandsmitteilungen der Anbieter, meistens jährlich erstellt, bieten hier eine erste Orientierung. Sie sollten um realistische Prognosen der jeweiligen Finanzdienstleister ergänzt werden. Hierzu sind konservative Wertentwicklungsansätze ohne »Schönrechnen« wichtig, um die eigenen Sparziele später nicht korrigieren und gegebenenfalls teuer nachfinanzieren zu müssen.

## **IMMOBILIEN SOLLTEN SCHULDENFREI SEIN**

Natürlich gehören auch Immobilien, selbst genutzt oder vermietet als Renditeobjekte, zu den Bausteinen finanzieller Altersvorsorge. Soweit möglich, sollten sie bis zum späteren Rentenbeginn vollständig entschuldet sein. Nicht

zu vergessen ist der erwartete Erlös aus einer möglichen Betriebsveräußerung. Darüber hinaus – dieser Punkt sollte nicht unterschätzt werden – ist die Bildung einer angemessenen Liquiditätsreserve sinnvoll, etwa um anfallende Renovierungsmaßnahmen an den vorhandenen Gebäuden auch zukünftig möglichst ohne Bankkredit finanzieren zu können.

Schuldenfreie Immobilien sowie die erwähnten Vermögenswerte sind (auch) bei Betriebsverantwortlichen aber keineswegs der Normalfall. Häufig reichen die finanziellen Rücklagen nicht aus, um den Lebensstandard halten zu können. Meistens auch deshalb, weil vorhandene Liquidität immer wieder in den Betrieb investiert wurde. Eine zusätzliche Altersvorsorge ist also oftmals zwingend erforderlich.

Das Risikoprofil des Unternehmers spielt eine wesentliche Rolle bei den jeweiligen Anlageentscheidungen. Wer beispielsweise von Aktien oder Investmentfonds nicht überzeugt ist, sollte seine diesbezüglichen Zweifel zumindest überdenken. Ohne spekulativere Anlageformen wird ein kontinuierlicher Vermögensaufbau in absehbarer Zukunft nämlich kaum mehr möglich sein. Dem eigenen Absicherungsbedürfnis kann man aber dadurch Rechnung tragen, dass man die individuelle Spekulationsquote im Laufe der Jahre infrage stellt und gegebenenfalls anpasst.

Absolut sinnvoll ist darüber hinaus eine profunde und vor allem regelmäßige Prüfung der ursprünglich festgelegten Anlageziele sowie der Wertentwicklung des investierten



Ohne spekulativere Anlageformen wird ein kontinuierlicher Vermögensaufbau in absehbarer Zukunft kaum mehr möglich sein.

Vermögens. Zumindest zwei-, dreimal im Jahr sollte der jeweilige Vermögensstand einschließlich jeder einzelnen Anlageposition daher aktualisiert und überdacht werden. Gegebenenfalls kann hierzu der Steuerberater eingebunden werden. Die eigene Hausbank oder andere Finanzpartner sollten ebenfalls um ihre – hoffentlich weitgehend objektive – Meinung gebeten werden.

### DAS »MAGISCHE DREIECK« DER GELDANLAGE

Bei dieser »Investmentgeometrie« als weiterem wichtigen Anlagegrundsatz geht es um die drei wesentlichen Faktoren einer Geldanlage: Sicherheit, Verzinsung und Verfügbarkeit. Die Magie liegt darin, dass es nahezu unmöglich ist, diese drei Faktoren unter den sprichwörtlichen gemeinsamen Hut zu bringen. So gehen beispielsweise überdurchschnittliche Renditechancen grundsätzlich zu Lasten der Sicherheit der jeweiligen Geldanlage. Dies gilt sinngemäß im Übrigen auch bei einer Aktienanlage mit dem einerseits vorhandenen Wertsteigerungspotenzial sowie dem andererseits damit verbundenen Risiko eines Wertverlustes. Des Weiteren erfordert eine kurzfristige Verfügbarkeit zumeist die Bereitschaft des Anlegers, auf mögliche höhere Wertzuwächse zu verzichten, die in der Regel nur bei längeren Laufzeiten möglich sind. Betriebsinhaber, die sich mit diesen Zusammenhängen und gegenseitigen Abhängigkeiten professionell auseinandersetzen, können somit zumindest die Grundlagen für ein kaufmännisch sinnvolles Anlageverhalten schaffen.

**vetter-finanz@t-online.de**

## CHECKLISTE FÜR ANLEGER

### Diese Punkte sollten Sie mit Ihren Finanzdienstleistern rechtzeitig klären:

- Legen Sie in Ihrem Risikoprofil unmissverständlich fest, welchen Spekulationsgrad der unterschiedlichen Anlageformen Sie akzeptieren;
- Legen Sie Ihren persönlichen Anlagezeitraum fest. Bei den spekulativen Anlagen sollte der zeitliche Horizont mindestens drei bis fünf Jahre betragen;
- Machen Sie deutlich, dass Sie auf ausgewogene Angebote Wert legen. Also fordern Sie Angebote, die nicht nur Ihre Finanzdienstleister aus eigenen Beständen anbieten. Es ist längst möglich, die eigene Bank-
- Angebotspalette auch um interessante Produkte von Mitbewerbern zu ergänzen;
- Regeln Sie verbindlich, welche Kosten für die Transaktionen (Käufe und Verkäufe) und für die Verwahrung und Verwaltung Ihrer Vermögenswerte berechnet werden. Es kann hierzu hilfreich sein, aus Kostengründen über ein Zweit-Konto einschließlich Wertpapierdepot bei einer Direktbank nachzudenken;
- Denken Sie an den Zusammenhang zwischen hohen Zinssätzen und Wertentwicklungen und daran, dass damit fast immer ein höheres Risiko einhergeht. Das gilt selbstverständlich auch für die Anbieter, mit denen Sie bereits zusammenarbeiten. Lassen Sie sich also klar und verbindlich mögliche
- Risiken gerade von Geldanlagen aufzeigen, die Ihnen als »außerordentlich lukrativ« angeboten werden;
- Wenn Sie sich für Aktienfonds interessieren, lassen Sie sich vom jeweiligen Anbieter die in der von Ihnen gewünschten Anlagekategorie (beispielsweise weltweite Spitzenaktien oder Investmentfonds oder bestimmte Themenfonds beispielsweise aus den Bereichen Gesundheit, Energie oder Datentechnik) jeweiligen Spitzenreiter der vergangenen fünf oder zehn Jahre ermitteln. Sie verfügen dann, bei allen verbleibenden Unwägbarkeiten für die zukünftige Wert- oder Renditeentwicklung, in der Regel über eine wichtige Entscheidungsgrundlage.

# Peugeot entdeckt das Schrägheck

DIE FRANZOSEN HABEN IHREN 408 NEU AUF DIE RÄDER GESTELLT. HERAUSGEKOMMEN IST EINE SPORTLICHE LIMOUSINE MIT SCHRÄGHECK, VIEL TECHNIK UND VIEL KOMFORT FÜR DIE GANZE FAMILIE.

Text: *Stefan Bühren*

**E**r wirkt. Auf den ersten Blick. Der neue 408. Und hat ein bisschen von allem. Unten sieht er dank schwarzer Plastikbeplankung wie ein SUV aus, darüber wirkt er stylisch flach als Fünftürer, und durch sein Schrägheck, gern auch als Fastback bezeichnet, hat er coupéähnliche Anmutung. Und wenn ein Auto etwas von allem hat, geht es gern als Crossover durch. Egal, der neue 408 mit dem neuen Markenlogo im strahlenförmig lackierten Kühlergrill ist ein Hingucker.

Der Neuling in der Peugeot-Familie ist die erste Schräghecklimousine, die bei anderen Marken kaum noch im Programm auftaucht. Sie steht auf der konzerneigenen EMP2-Plattform und kommt ab Januar 2023 als Hybrid in zwei Versionen sowie als Benziner. Auch das ist ein Schritt für die Löwenmarke: Sie verabschiedet sich in der Baureihe vom Diesel. Denn den Einstieg markiert ein 1,2-Liter-Benziner mit 96 kW/131 PS, der sich laut Peugeot kombiniert sechs Liter Sprit genehmigt.

Die Alternativen sind Plug-in-Hybride, die es mit einem 132 kW/180 PS starken Aggregat sowie mit einem 165 kW/225 PS starken Motor gibt. Beide Plug-ins sind mit einer Acht-Stufen-Automatik gekoppelt. Die Lithium-Ionen-Batterie ist in beiden Modellen identisch. Sie hat eine Kapazität von 12,4 kWh und leistet 102 kW. Bei beiden liegt der Verbrauch bei 1,2 Litern Sprit und e 14,5 kWh für 100 Kilometer.

Was den 408 auszeichnet, ist die Fülle an Assistenzsystemen, die in der Gesamtsumme von serienmäßigen und

optionalen Helfern auf 30 kommen. Zu den Helferlein zählt ein erweitertes Drive-Assist-Paket 2.0, das als neue Features einen halbautomatischen Spurwechsel und eine antizipierte Geschwindigkeitsempfehlung bekommen hat. Beim Spurwechsel schlägt das System selbst vor, das vorausfahrende langsame Fahrzeug zu überholen und wechselt wieder die Spur, beim Tempo weist es den Fahrer auf bestehende Limits hin.

## VIEL RAUM FÜR INSASSEN UND GEPÄCK

Für die Testfahrten stand ausschließlich der große Plug-in, der 408 Hybrid 225, zur Verfügung, und das natürlich in der höchsten Ausstattung, die sich sehen lassen kann. Gleiches gilt für das Platzangebot. Auf 4,69 Metern Länge und einem Radstand von 2,75 Metern ist klar, dass die Insassen viel Raum bekommen. Der Verbrenner hat ein Kofferraumvolumen von 536 Litern, das sich durch Umklappen der Sitze auf 1.611 Liter erweitern lässt.

In der Fahrpraxis glänzt der 408 mit Eleganz und Sportlichkeit. Der Wagen hat für seine 1,9 Tonnen eine üppige Motorisierung, die mit Power durchzieht und den Wagen auf maximal 233 km/h beschleunigt. Rein elektrisch ist bei 135 km/h Schluss. Die Lenkung ist direkt, der Wagen gleitet geschmeidig durch die Kurven und macht einfach Spaß. Preislich beginnt der 408 für den Verbrenner bei netto 32.605,04 Cent, für den Top-Hybriden sind 42.899,16 Euro fällig.

Mehr Informationen gibt es auf [handwerksblatt.de](http://handwerksblatt.de)



Foto: © Peugeot





# So gelingen Videokonferenzen mit Kunden und Mitarbeitern

HANDWERK 4.0: SPÄTESTENS SEIT CORONA HABEN SICH VIDEOKONFERENZEN MIT KUNDEN UND MITARBEITERN IN BETRIEBEN ETABLIERT. DOCH WORAUF SOLLTEN HANDWERKER BEI PROFESSIONELLEN ONLINE-MEETINGS ACHTEN?

Text: **Thomas Busch**

**V**ideokonferenzen haben für Handwerksbetriebe viele Vorteile: Bei Kundengesprächen sparen Mitarbeiter Fahrzeit und -kosten. Beim Austausch mit Kollegen können diese dank Kamera einen Blick auf die Situation vor Ort werfen und mit ihrer Meinung hilfreich zur Seite stehen – zum Beispiel auf Baustellen. Gleichzeitig sind alle Gespräche durch die visuellen Eindrücke sehr viel persönlicher als ein Telefonat.

Bei der Entscheidung für die passende Technik sollten Handwerker unterscheiden, ob ein Gespräch mit Kunden oder Kollegen ansteht. Denn ein Austausch mit Kollegen ist sehr viel informeller, sodass es dabei nicht unbedingt darauf ankommt, dass sich jeder vor der Kamera ins beste Licht rückt. Hier entscheidet vielmehr das Ergebnis des Gesprächs. Technisch genügen deshalb die eingebauten

**!** Wer bei Videokonferenzen direkt in die Kamera schaut, wird vom Gegenüber sympathischer und präsenter eingeschätzt.

Kameras in Smartphones, Tablets und Notebooks. Beleuchtung, Hintergründe und Sitzposition spielen nur eine untergeordnete Rolle.

## VORBEREITUNG AUF KUNDENGESPRÄCHE

Ganz anders sieht es bei Gesprächen mit Kunden aus – vor allem bei Erstkontakten: Wer hier einen guten Eindruck hinterlassen möchte, sollte verwackelte und schlecht ausgeleuchtete Bilder vermeiden. Denn im Businessbereich wirken verpixelte Übertragungen oder schlecht verständliche Gespräche schnell unprofessionell. Deshalb sollten Betriebe auf gute Technik und ein ruhiges Umfeld setzen. In viele Notebooks sind zwar bereits Lautsprecher, Mikrofon und Webcam integriert, die Qualität ist aber – je nach Preisklasse – oft nur mäßig. Deshalb kann es sich lohnen, leistungsfähigere Hardware anzuschaffen.

So erzielen hochwertige Webcams zum Beispiel bessere Bilder in schlecht ausgeleuchteten Umgebungen. Einige Geräte haben auch eine aktive Geräuschunterdrückung integriert. In manchen Situationen empfiehlt sich auch ein Headset: So sind Audio-Informationen trotz vieler Umgebungsgeräusche besser verständlich, gleichzeitig werden Kollegen weniger abgelenkt.

### DIREKT IN DIE KAMERA SCHAUEN

Wer bei Videokonferenzen direkt in die Kamera schaut, wird vom Gegenüber sympathischer und präsenter eingeschätzt. Dies zeigte eine Studie der Universitäten Göteborg und Stanford mit rund 4.000 Teilnehmern im Frühjahr 2022. Schauen Gesprächsteilnehmer hingegen auf den Monitor oder zur Seite, entsteht eher ein negativer Eindruck. Ein weiteres Ergebnis der Studie: Die positive Wahrnehmung steigt, wenn die eigene Kamera über – und nicht wie häufig empfohlen – auf Augenhöhe positioniert wird. Für Kundengespräche per Kamera ist es außerdem empfehlenswert, dass sich Handwerker in einen ruhigen Raum zurückziehen, damit keine Kollegen durchs Bild laufen und störende Geräusche vermieden werden. Als Hintergrund eignet sich am besten eine einfarbige Wand, die nicht vom Gespräch ablenkt. Alternativ lässt sich der reale Hintergrund in vielen Videokonferenzprogrammen unscharf stellen oder eine virtuelle Umgebung einblenden.



Helles Licht sollte sich niemals hinter einem Gesprächsteilnehmer befinden – auch nicht in Form von Fenstern.

Die Auflösung der eingesetzten Kamera sollte zwischen HD- (1.280 x 720 Pixel) und 4k-Qualität (4096 x 2.160 Pixel) liegen. Zur ruckelfreien Datenübertragung wird für HD eine Upload-Geschwindigkeit ab 4 Megabit pro Sekunde und Person benötigt, für Videogespräche in 4k sollten es mindestens 10 Mbit/s sein.

### DIE OPTIMALE BELEUCHTUNG

Eine entscheidende Rolle für ein gutes eigenes Videobild spielt die Beleuchtung. Wer nur als Schattengestalt auftaucht oder im starken Gegenlicht untergeht, wird keinen guten Eindruck hinterlassen. Eine wichtige Grundregel: Helles Licht sollte sich niemals hinter einem Gesprächsteilnehmer befinden – auch nicht in Form von Fenstern. Wenn die Raumbelichtung zu dunkel ist, sind zusätzliche LED-Leuchten mit Farbtemperaturen zwischen 2.700 und 6.000 Kelvin eine gute Wahl. Diese bringen entweder Halterungen für Monitore und Notebooks mit, andere haben Standfüße für Tisch oder Boden. Farbtemperatur und Helligkeit der Beleuchtung sollten sich je nach Bedarf anpassen lassen. Für eine optimale Positionierung sitzt der Gesprächsteilnehmer am besten direkt vor oder in einem 45-Grad-Winkel zur Lichtquelle. Wenn Technik, Internetverbindung und Licht optimal eingerichtet sind, steht erfolgreichen Kundengesprächen nichts mehr im Wege.



## AUSGEWÄHLTE HARDWARE FÜR VIDEOKONFERENZEN

Produkt	Logitech Litra Glow	Rollei Lumis Key-Light	Jabra Evolve 75 UC
Funktion	LED-Licht mit 3-Wege-Halterung für Monitore/Notebooks	LED-Licht inkl. Tischstativ mit Kabel-Fernbedienung	Kabelloses Headset
Preise (brutto)	ca. 60 bis 75 €	ca. 33 bis 40 €	ca. 185 bis 340 €
Internet	logitech.com	rollei.de	jabra.com

Produkt	Logitech Brio Ultra-HD Pro	Hama C-600 Pro	Elgato Wave:3
Funktion	4K-Webcam mit zwei omnidirektionalen Mikrofonen inkl. Geräuschunterdrückung	Full-HD-Webcam mit Stereo-Mikrofonen	USB-Kondensatormikrofon inkl. digitaler Mixing-Lösung
Preise (brutto)	ca. 150 bis 330 €	ca. 40 bis 80 €	ca. 160 bis 200 €
Internet	logitech.com	de.hama.com	elgato.com

Tabelle: Stand 02.12.2022. Alle Angaben ohne Gewähr.

## AUSGEWÄHLTE SOFTWARE FÜR VIDEOKONFERENZEN

Produkt	Skype	Teams	Webex Meetings	Zoom
Anbieter	Microsoft	Microsoft	Cisco	Zoom Video Communications
Funktionen	u. a. Videokonferenzen, Gruppenchats, Messaging, Bildschirmübertragung	u. a. Videokonferenzen, Gruppenchats, gemeinsame Dateiablage, Verbindung zu Office-Produkten	u. a. Videokonferenzen, IP-Telefonie, Chats, Teilen von Bildschirmhalten	u. a. Videokonferenzen, Gruppenchats, IP-Telefonie, Online-Whiteboard
Betriebssysteme	Windows, Android, Mac, iOS, Linux, Browser	Windows, Android, Mac, iOS, Linux, Browser	Windows, Android, Mac, iOS, Linux, Browser	Windows, Android, Mac, iOS, Linux, Browser
Preis pro Monat (netto)	kostenlos	Basis-Version: kostenlos. Mehr Funktionen gegen Aufpreis (ab 3,40 €/Monat)	Basis-Version: kostenlos. Mehr Funktionen gegen Aufpreis (ab 13,50 €/Monat)	Basis-Version: kostenlos. Mehr Funktionen gegen Aufpreis (ab 13,99 €/Monat)
Internet	skype.com	microsoft.com/de-de/microsoft-teams	webex.com	zoom.us

Tabelle: Stand 02.12.2022. Alle Angaben ohne Gewähr.



### CHECKLISTE

## VIDEOKONFERENZEN MIT KUNDEN

### Bild

Stellen oder befestigen Sie die Kamera auf einem festen und vibrationsfreien Untergrund, am besten knapp über Augenhöhe. Im Bildausschnitt sollte ein Teil des Oberkörpers zu sehen sein, zwischen Kopf und oberem Bildrand ein kleiner Abstand.

### Licht

Achten Sie auf eine gute Ausleuchtung ohne Gegenlicht. Optimal ist eine Lichtquelle hinter dem Display oder eine helle, indirekte Beleuchtung.

### Geräusche

Sorgen Sie für ein ruhiges Ambiente. Dazu zählt auch, dass keine Tassen während des Gesprächs geräuschvoll auf den Tisch gestellt

werden. Möglichst minimieren sollten Sie auch Straßengeräusche, Musik und laute Haustiere. Festnetz- und Mobiltelefone stellen Sie am besten vor dem Gespräch auf »lautlos«.

### Technik

Machen Sie vor dem Gespräch einen Technik-Check: Funktionieren Kamera, Lautsprecher, Mikrofon und die Internetverbindung? Ist die Kamera gut platziert? Ist das eigene Videobild gut ausgeleuchtet? Dafür sollten Sie mindestens ein bis zwei Minuten einplanen.

### Internet

Zum Testen der eigenen Internetverbindung – auch beziehungsweise gerade unterwegs – können Sie die Webseite broadbandmessung.de der Bundesnetzagentur nutzen. Die eigene

Upload-Geschwindigkeit sollte – je nach gewünschter Bildqualität – bei mindestens 4 bis 10 Mbit/s liegen.

### Blickrichtung

Schauen Sie direkt in die Kamera, wenn Sie selbst reden. So hat Ihr Gegenüber den Eindruck, dass Sie ihn ansehen. Wenn der Gesprächspartner redet, können Sie auf das Display schauen.

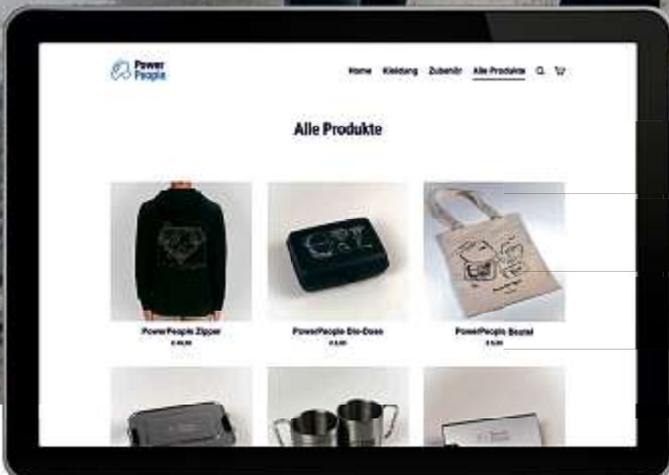
### Dokumente

Nutzen Sie die Funktion »Teilen von Bildschirmhalten/Bildschirmübertragung«, um Kunden im Gespräch Referenzobjekte, Angebote oder Pläne zu zeigen. Das wirkt nicht nur professionell, sondern erleichtert auch das Verständnis für Projekte.

# POWER-SHOPPEN FÜR POWER PEOPLE



**JETZT  
ENTDECKEN**  
[powerpeople.digital](https://powerpeople.digital)



**COOLE T-SHIRTS, LÄSSIGE HOODIES,  
NÜTZLICHE DINGE FÜR DEN ARBEITSALLTAG  
UND VIELES MEHR...**

# WETTBEWERB: NICHT QUATSCHEN, MACHEN!



Foto: © i288f.com/ignisapochkov

Die besten Karikaturen und Cartoons rund ums Thema Handwerk suchen ab sofort die Handwerkskammer Dresden mit der Galerie Komische Meister in Dresden. Der Künstlerwettbewerb steht unter dem Motto »Nicht quatschen, machen! Cartoons und Karikaturen zum Handwerk«. In einer anschließenden Ausstellung können die Werke ab März 2023 im »njumii – Das Bildungszentrum des Handwerks« betrachtet werden. »Wir suchen professionelle Cartoons und Karikaturen, die das Handwerk heiter abbilden, ohne es der Lächerlichkeit preiszugeben«, sagt Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden. »Denn ohne das Handwerk bliebe es in unserem Land finster und kalt und das Leben wäre weniger schön oder lecker und schlichtweg unkomfortabel. Vieles, was unsere Gesellschaft lebenswert macht, verdanken wir Handwerkerinnen und Handwerkern. Das Handwerk ist im Alltag unverzichtbar, und genau das wird die Karikaturenausstellung einem breiten Publikum zeigen«, so Dittrich. Mindestens zwei, maximal fünf aktuelle Cartoons oder Karikaturen können bis zum 30. Januar 2023 unter dem Stichwort »Handwerk 2023« als digitale Bilddatei (maximal 2 MB pro Werk) an die Galerie Komische Meister gesendet werden. Der Wettbewerb ist mit einem Preisgeld von 6.000 Euro dotiert.

[kommischemeister.de](http://kommischemeister.de)

## AUSSTELLUNG

### EHRENPLATZ – SPORTGESCHICHTE ERHALTEN

Geschenke zu machen, dafür gibt es viele Gründe. Das Sportmuseum Leipzig erhält jedes Jahr etwa 300 bis 500 Schenkungen für die sporthistorische Sammlung. Viele Schenkende wünschen sich einen Ehrenplatz für ihr Objekt in der Ausstellung des Museums. Auf dem Weg zum neuen Sportmuseum in Leipzig im Jahr 1929 gibt das Stadtgeschichtliche Museum einigen jetzt diesen Ehrenplatz. Erzählt werden bis zum 26. Februar teils verblüffende und teils verrückte Geschichten [stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de](http://stadtgeschichtliches-museum-leipzig.de)

## DIE BESTEN METZGER DEUTSCHLANDS GEKÜRT

Ein von Hand gebundener Kochschinken oder Mettwürste aus der Aalrauchkammer. Das Gourmet-Magazin kürte erneut in seiner Dezember-Ausgabe im beigelegten Booklet »Die 500 besten Metzger Deutschlands«. Die Qualität der Metzger hat die Redaktion zuvor quasi auf Herz und Nieren geprüft: In intensiven Recherchen wurden rund 600 Betriebe genau in Augenschein genommen. Das Ergebnis sind 500 Top-Metzgereien von Kiel bis zum Bodensee. Mit dabei sind Traditionsbetriebe, die schon hundert oder zweihundert Jahre bestehen und die Rezepte der Familie hüten. Wichtiger als je zuvor ist bei den Besten der Besten die Herkunft der Schlachttiere. Zum Best-off gehören beispielsweise Buttergereit in Potsdam, die Gourmet-Manufaktur Gut Kiepelshagen in Mecklenburg-Vorpommern oder die Fleischerei Mauf, Salzatal in Sachsen. Die Dezember-Ausgabe kostet 13,90 Euro und ist an jedem Kiosk erhältlich.

## FITNESS

### JEDE WOCHE EINE CHALLENGE



Alle Jahre wieder ist der Jahresanfang der Start in die sportliche Karriere. Der Aufstellkalender von ArsEdition liefert Woche für Woche abwechslungsreiche und gerade für Einsteiger geeignete Ideen für mehr Bewegung. Jedes der 53 Wo-

chenblätter zielt eine neue kleine Herausforderung, die individuell gestaltet werden kann. Auf unterhaltsame Art und Weise kann Mann und Frau Sport ins eigene Leben integrieren: zu Hause und ganz ohne Geräte. Spielerisch wird dabei der Umgang mit dem inneren Schweinehund geübt.

### Kalender Fitness-Challenge 2023

53 Tipps und Übungen

Verlag arsEdition,

108 Seiten, 15 Euro

Zu bestellen im [vh-buchshop.de](http://vh-buchshop.de)

YE

ANTWERPEN

# KÖNIGLICHE MUSEEN IM NEUEN GLANZ

Peter Paul Rubens, Jan van Eyck, Anthony Van Dyck, Hans Memling, James Ensor und viele andere herausragende Meister sind nach einer elfjährigen Bau-phase jetzt wieder im Königlichen Museum der Schönen Künste (KMSKA) in Antwerpen zu sehen. Eine allumfassende Restaurierung und Erweiterung ließ sich nicht länger aufschieben. Und es war klar, es wird dauern. Es gab viel zu tun. Sowohl an Innen- als auch Außenseite des Museums. Das erneuerte Museum schenkt den flämischen Meistern jetzt wieder eine besondere Aufmerksamkeit. Aber es gibt auch genügend Platz für neue Kollegen wie James Ensor zum Beispiel. Das KMSKA verfügt über die weltweit größte Sammlung dieses Meisters. Von dem flämischen Künstler wie von den über 8.000 Werken, die im Besitz des Museums sind, sollen 650 permanent in der Ausstellung zu sehen sein. [kmska.be](http://kmska.be)



Jeder Quadratmeter im Innengebäude wurde restauriert. Dadurch konnte für die schönsten Künste 40 Prozent zusätzlicher Ausstellungsraum gewonnen werden.

Fotos: © Karin Bergmans



YEAH! YEAH!  
YEAH!

ZUGABE!

## HAPPY SOCKS MIT DEN »PILZKÖPFEN«

Happy Socks und die Fab Four aus Liverpool schließen sich erneut zusammen, um ein wahres Beatles – Fest zu veranstalten. Die Beatles – die legendären Musikgenies, die lehrten, dass alles, was wir brauchen, Liebe ist – sind bis heute eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration. Die ewig fröhliche schwedische Sockenmarke »Happy Socks« meldet sich rechtzeitig vor dem Weihnachtsfest mit dem unvergesslichen Erlebnis für den ultimativen Beatles-Fan zurück: dem Geschenkset in der Collector's Edition mit 24 Sockenpaaren. Wie eine Sammleredition enthält das Set fünf nie zuvor gesehene bestickte Schmuckstücke, acht neue Modelle in limitierter Auflage und elf überarbeitete Versionen von Designs aus früheren Happy Socks. »The Beatles Kollektionen« ein fröhlich-buntes Set und eine Hommage an die legendären FabFour.

[happysocks.com](http://happysocks.com)



Fotos: © happysocks

# RECHNUNGSABGRENZUNG – WEN ES BETRIFFT UND WIE DAS GEHT

*Kein Geschäftsjahr ist wie das andere: Mal sind große Investitionen zu stemmen, mal sind die Kunden sehr zurückhaltend, dann wieder »rennen« sie einem die Tür ein. Das führt zu Schwankungen im Gewinn. Liefert ein Jahr besonders gute oder schlechte Zahlen, kann es aber auch daran liegen, dass sich die Einnahmen und Ausgaben für denselben Geschäftsvorfall auf unterschiedliche Jahre verteilen – wenn man zum Beispiel das Material für einen Großauftrag noch im alten Jahr kauft, der Kunde aber erst im neuen Jahr zahlt.*

**A**ls Handwerker erlebt man dieses Phänomen immer wieder. Ist man Einzelunternehmer mit einem Jahresumsatz unter 600.000 Euro oder einem Jahresgewinn unter 60.000 Euro, gilt das »Zufluss-Abfluss«-Prinzip: Die Einnahmen-Überschuss-Rechnung richtet sich nur nach den Bewegungen auf dem Geschäftskonto/der Kasse im jeweiligen Kalenderjahr – auch wenn zum Beispiel die Leistung in einer Periode, die Zahlungen hierfür in unterschiedlichen Perioden erfolgt sind.

Ganz anders ist das zum Beispiel bei Personen- und Kapitalgesellschaften, die zur Bilanzierung verpflichtet sind. Hier müssen alle Zahlungsflüsse, unabhängig vom tatsächlichen Zeitpunkt der Zahlung, in Form von Aufwendungen und Erträgen der »richtigen« Rechnungsperiode zugeordnet werden. Dabei kann es auch sein, dass eine Zahlung auf unterschiedliche Rechnungsperioden aufgeteilt werden muss. Diesen Vorgang nennt man Rechnungsabgrenzung.

## AKTIVE UND PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

Grundsätzlich ist zwischen aktiver Rechnungsabgrenzung (ARA) und passiver Rechnungsabgrenzung (PRA) zu unterscheiden. Zunächst ein Blick auf die aktive Variante: Hier geht es beispielsweise um Zahlungen für eine Leistung, die vom Empfänger der Zahlung erst in einer kommenden Rechnungsperiode erbracht wird. Zunächst gilt es zu ermitteln, wie hoch der Betrag ist, der eigentlich in die künftige Rechnungsperiode gehört. Dieser wird in der Bilanz auf einen gesonderten aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (ARAP) gebucht, der im folgenden Rechnungszeitraum wieder aufzulösen ist.

Die passive Rechnungsabgrenzung bezieht sich umgekehrt auf bereits erhaltene Zahlungen von Kunden, für die aber erst in einer zukünftigen



**Wenn das Jahr zu Ende geht, müssen Zahlungsflüsse dem richtigen Kalenderjahr zugeordnet werden. Hier greift die Rechnungsabgrenzung.**

Rechnungsperiode die Leistung erbracht wird. Der entsprechende Betrag oder Teilbetrag wird auch hier wieder gesondert verbucht – diesmal als passiver Rechnungsabgrenzungsposten (PRAP). Auch diese Posten sind in Folgeperiode(n) in der Bilanz wieder aufzulösen.

## ANTIZIPATIV ODER TRANSITORISCH?

In den oben geschilderten Situationen ist jeweils in der früheren Rechnungsperiode eine Zahlung (gleich ob Ausgabe oder Einnahme) erfolgt, der ganz oder zum Teil erst in einer oder mehreren Folgeperiode(n) eine Leistung gegenübersteht. Diese Art der Rechnungsabgrenzung nennt man transitorisch. Es geht aber auch umgekehrt: Die Leistung kann im alten Geschäftszeitraum erbracht worden sein, die Zahlung erfolgt aber erst in der späteren Rechnungsperiode. Auch in diesem Fall ist eine Rechnungsabgrenzung vorzunehmen – sie heißt in diesem Fall »antizipativ«. Der Leistungserbringer ist in dieser Phase quasi »in Erwartung« einer Zahlung. Auch wenn sie auf dem Konto noch nicht gutgeschrieben wurde, erscheint

sie bereits in der Buchhaltung als antizipativer Rechnungsabgrenzungsposten.

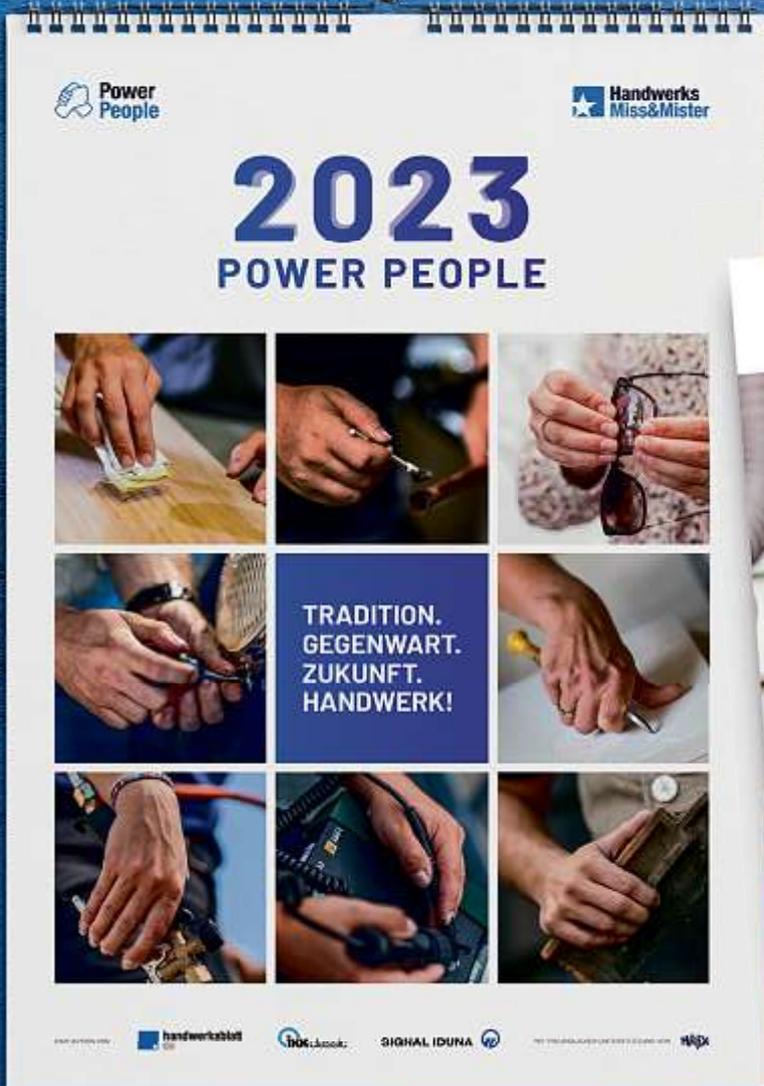
All diese, teils aufwändigen Buchungsvorgänge dienen letztlich dazu, dass der wirtschaftliche Erfolg den Geschäftsjahren periodengerecht zugeordnet wird. Der Jahresabschluss mit dem ausgewiesenen Jahresergebnis ist dann nicht vom Zufall abhängig, ob eine größere Zahlung vor oder nach dem Bilanzstichtag eingegangen oder abgeflossen ist, sondern wird eindeutig einer erbrachten oder erhaltenen Leistung zugeordnet. Die Rechnungsabgrenzung ermittelt also ein periodengerechteres Geschäftsergebnis, als es ohne diese Systematik möglich wäre. Infolgedessen ist dann auch die vom Finanzamt festgesetzte Steuer enger mit dem tatsächlichen Geschäftserfolg eines Unternehmens verknüpft als mit den bloßen Bewegungen auf dem Geschäftskonto.



Diesen und alle bereits erschienenen Artikel aus der Reihe Finanzwissen finden Sie gesammelt unter:  
[www.chefsein.de](http://www.chefsein.de)

# DER KALENDER FÜRS HANDWERK

NUR  
**9,80 €\***  
HIER BESTELLEN:  
VH-BUCHSHOP.DE



\*Ab fünf Exemplaren 9,30 €, ab 25 Exemplaren 8,80 €, ab 50 Exemplaren 8,30 € – zzgl. Versandkosten

KALENDER  
JETZT HIER  
BESTELLEN



# Hohe Leistungsdichte

UM DEN DENKMALPFLEGEPREIS 2022 DER HANDWERKSKAMMER ZU LEIPZIG HATTEN SICH ZWÖLF UNTERNEHMEN BEWORBEN. DER PREIS WURDE IM RAHMEN DER DENKMALMESSE VERLIEHEN.

Text: **Andrea Wolter**

**R**und 12.800 Besucher kamen auf die europäische Leitmesse »denkmal« und konnten sich bei 473 Ausstellern aus 17 Ländern über Trends und Neuerungen im Bereich Restaurierung und Sanierung informieren sowie sich auf einer der über 150 Veranstaltungen fachlich weiterbilden. Traditionsgemäß – und bereits zum 14. Mal – wurde der Denkmalpflegepreis mit einer Festveranstaltung auf der »denkmal« verliehen. Erstmals direkt in der Messehalle und damit mit einer noch höheren öffentlichen Aufmerksamkeit. Der Gewinner des Denkmalpflegepreises 2022 ist die Baufirma Gruner GmbH aus Leipzig für die Komplettsanierung des historischen Vierseithofes Kirschallee 2 in Borna Ortsteil Eula. Der zweite Preis ging an die Restauratorin im Malerhandwerk und Malermeisterin Sandra Haselbach aus Krostitz für die Restaurierung der bauzeitlichen Deckenbemalung von 1864 im Beurkundungszimmer des Notariats in der Leibnizstraße 19 in Leipzig. Den dritten Preis erhielt die Wolfgang Herzog GmbH für die Wiederherstellung der Dachkuppeln nach Vorlage historischer Zeichnungen an der Villa Rathenaustraße 28 in Leipzig – eine ausführliche

Thomas Schmidt, Sächsischer Staatsminister für Regionalentwicklung, (l.) und Matthias Forßbohm, Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig, (r.) gratulieren dem Gewinner des Denkmalpflegepreises, Frank Gruner.

Die nächste Auflage der »denkmal« findet vom 7. bis 9. November 2024 statt.

Darstellung der Preisträgerarbeiten erfolgt in der nächsten Ausgabe des DHB. Die Jury sprach zwei Anerkennungen für besondere Restaurierungsleistungen aus. Sie galten dem Unternehmen HOWE HOME aus Taucha für die Rekonstruktion und Erneuerung der Posamenten an einem Tête-à-Tête von 1877 sowie den malerwerkstätten.com für die Restaurierung und Rekonstruktion von Farbfassungen in der Durchfahrt und den Treppenhäusern Wurzner Straße 143 in Leipzig. Einen Sonderpreis für langjährig verdienstvolles Wirken in der Denkmalpflege erhielt der Maurermeister und Restaurator im Maurerhandwerk Bernd Bubnick aus Trebsen.

## KNOW-HOW UND ERFAHRUNGEN

»Denkmalpflege setzt voraus, dass historische Techniken beherrscht werden, um Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten sachgerecht durchführen zu können. Hier sind das Know-how und die Erfahrungen des Handwerks nicht nur gefragt, sondern unverzichtbar«, betont der Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig, Matthias Forßbohm. Alle für den Denkmalpflegepreis nominierten Unternehmen belegten dies überzeugend. Der Präsident nutzte zudem die Gelegenheit, um auf die Gefahren des zum Jahresbeginn 2023 in Kraft tretenden Kohlendioxidkostenaufteilungsgesetzes für den Denkmalschutz hinzuweisen. »Denkmale sind eben häufig nicht energieoptimal. Gesetze dürfen nicht so ausgestaltet sein, dass sie Eigentümer vom Substanzerhalt bewahrungswürdiger Bauwerke abhalten.«

## IN NEUEM GLANZ ERSTRAHLEN

In seiner Festrede hob der Sächsische Staatsminister für Regionalentwicklung, Thomas Schmidt, hervor: »Sachsen ist ein Land der Kulturdenkmale. Nirgendwo in Deutschland gibt es – bezogen auf die Fläche – mehr Denkmale als bei uns. Unsere Denkmale gehören zu unseren wichtigsten Schätzen. Dass viele von ihnen heute wieder in neuem Glanz erstrahlen, ist auch dem Geschick und dem Fleiß fachkundiger Handwerker zu verdanken. Der Erfolg ist überall sichtbar, hier in der Stadt Leipzig, aber auch in vielen kleinen Städten und Dörfern, an Schlössern, Kirchen und vielen anderen Kulturdenkmälern.«



Foto: © Anika Döllmeier



Fotos: © Holger Zürich

# Maurermeister aus Leipzig rettet alten Bauernhof in Eula

FÜR DIE SANIERUNG EINES EINSTIGEN VIERSEITHOFS ERHIELT FRANK GRUNER DEN DIESJÄHRIGEN DENKMALPFLEGEPREIS DER HANDWERKSKAMMER ZU LEIPZIG.

Text: Holger Zürich

**M**anchmal ist es besser, einfach zu Hause zu bleiben. Und nicht absichtslos durch die Gegend zu fahren. Sonst kann es einem ergehen wie Frank Gruner – und man kauft plötzlich ein abbruchreifes Grundstück. So geschehen in der Dorfmitte von Eula, heute ein Ortsteil von Borna: Der dortige ehemalige Vierseithof schräg gegenüber der Kirche bestand ursprünglich aus einem Wohnstallhaus, zwei Nebengebäuden und einer Scheune. Die Gebäude wurden im frühen 19. Jahrhundert errichtet und bis 1958 bewohnt. Auch wenn ein Rentner bis 1989 dort lebte, verfielen sie nach Nutzungsaufgabe mit jedem Jahr mehr. Ein Nebengebäude musste abgetragen werden, auch gab es Schäden durch Vandalismus. »Der Zustand aller Gebäude war sehr schlecht«, so Frank Gruner. Viele hätten ihn damals für verrückt erklärt, als er kurzerhand jenes Grundstück erwarb. »Doch ich wusste ganz genau, was ich tue. Ich habe gespürt: >Das ist es!< Und es war klar, dass mich nichts und niemand davon abbringen kann.« Der 57-Jährige ist Handwerksmeister und Chef seiner Baufirma in Leipzig. Mit derzeit zehn Mitarbeitern ist Gruner seit vielen Jahren erfolgreich im Geschäft und vielseitig berufserfahren.

## ZWEI JAHRZEHNTE UMBAU

Auf zur kleinen Bau-Zeitreise mit dem Bauherrn – am besten vielleicht am Beispiel des Hauses, das in amtlichen Dokumenten »Seitengebäude II« heißt: »Erbaut 1820, wurde es 1995 unter Denkmalschutz gestellt«, erinnert sich Frank Gruner. »Das Erdgeschoss war ein Stall, oben gab es ein Gesindezimmer, einen Taubenschlag und einen Heuboden. Über dem massiven Erdgeschoss aus Bruchstein das klar gegliederte, verputzte Fachwerk-Obergeschoss mit Satteldach in Biberschwanzdeckung. Alles stark ramponiert.« Im November 2000 stellte er den Antrag auf Baugenehmigung zum Umbau und zur Sanierung, die denkmalschutzrechtliche Zustimmung zum Bauantrag im Januar 2001. Dem Haus hätten damals nur wenige eine Überlebens-Chance eingeräumt.

»Wegen jahrelanger Dachsäden waren beispielsweise viele Balkenköpfe verrottet. Mein Anspruch war, bei der Sanierung so viel wie möglich wiederzuverwenden oder aufzuarbeiten. Am besten mit altem Holz, das wir aus anderen Objekten für die Dachinstandsetzung geborgen haben. Und wir haben – abgestimmt mit der Denkmalbehörde – für das Dach die ursprüngliche Biberschwanzdeckung ohne Vermörtelung an Ortsgang und First aufgearbeitet.«



»Es war klar, dass mich nichts und niemand davon abbringen kann.«

Frank Gruner

## NACH HISTORISCHEM VORBILD

Der Zementputz aus den 80er Jahren im Erdgeschoss wurde abgeschlagen, der Bruchstein wieder offengelegt. Die Sandsteingewände und das Bruchstein-Mauerwerk wurden ebenso instand gesetzt wie das sichtbare Fachwerk im Obergeschoss – historisch mit Holznägeln und Zapfen ausgeführt – und wie die Geschossdecken mit Starke

Das Seitengebäude  
im Jahr 2001  
vor der Sanierung



seine historischen Bauwerke war Frank Gruner ganz ohne Zweifel der Retter in letzter Minute: »Grundsätzlich lässt sich sagen, dass ohne die erfolgten Maßnahmen der Hof verfallen und somit zerstört wäre«, so die Einschätzung des Denkmalschutzes im Landratsamt in Borna.

## SELBSTGEWÄHLTE LEBENSAUFGABE

Der rastlose Handwerksmeister hat das historische Wohnhaus und die beiden Nebengebäude nach und nach saniert und Wohnungen geschaffen. Dabei wurden die Bauteile unter Wahrung der Denkmalqualitäten grundhaft gesichert und instand gesetzt – unter Anwendung historischer Handwerkstechniken. Insgesamt, so die Jury, »ist die denkmalgerechte Sanierung sowohl der Einzelbauten als auch des bewahrten Bestandes der Hofanlage gelungen, die den historischen Ortskern von Eula als wesentlicher Baustein ergänzt. Der einstige Vierseithof prägt zusammen mit Schulgebäude, Pfarrhof und Dorfkirche das Ortsbild von Eula in besonderem Maße. An der Erhaltung des Hofes besteht aus architektonischen, wissenschaftlichen und heimatgeschichtlichen Gründen ein öffentliches Interesse. Er ist ein repräsentativer Zeuge der ländlichen Bauweise aus der Zeit um 1800 und ein wichtiges, die Identität des Dorfes mitprägendes Element«, so die Jury. Und dann folgt noch dieser Satz: »Die Maßnahmen sind noch nicht in allen Gebäuden abgeschlossen.« Als Gruner das hört, meint er ernsthaft und zugleich mit großer Gelassenheit: »Fertig wird das hier nie ...«

Wie gesagt: Manchmal ist es besser, einfach zu Hause zu bleiben. Sonst kauft man unversehens ein abbruchreifes Grundstück. Und halst sich Arbeit ohne Ende auf. Manchmal jedoch erweist sich für einige wenige Menschen genau das als großer Glücksfall. Nämlich dann, wenn sich das zur selbstgewählten Lebensaufgabe entwickelt. – Frank Gruner lächelt und nickt zustimmend.



Foto: © privat

»Bei Sanierung und Umbau haben wir so viel wie möglich vom Altbestand erhalten.«

und Lehmausfüllungen. Die Farbigkeit des Holzes und der Gefache erfolgte in Absprache mit dem Denkmalschutz. Die neuen Fenster im Obergeschoss entstanden historisch korrekt aus Holz, in Sechserteilung und zweiflügelig mit Sprossen. Sie lassen sich nach historischem Vorbild nach außen öffnen. Die Innenwände wurden mit Lehmputz und Naturfarben denkmalgerecht ausgeführt. Fazit: »Bei Sanierung und Umbau haben wir so viel wie möglich vom Altbestand erhalten – und unumgängliche Neugestaltung nach dem historischen Bestand gefertigt. So wurde auch das historische, schmiedeeiserne Hofeinfahrtstor neu genietet und auf dem Hof wieder das Kopfsteinpflaster verlegt.«

## MIT VIEL HERZBLUT

Einmal ins Erzählen gekommen, schildert Frank Gruner anschaulich das Werden und Wachsen des Vorhabens, die Erfolge – und die Rückschläge. Spätestens jetzt wird klar, dass er in Eula mit viel Herzblut bei der Sache ist. »Es geht darum, dass hier nur instand gesetzt und so viel wie möglich original erhalten werden sollte. Etwa wenn Balken mit Altholz angeschuht wurden – oder bei der Neudeckung Ziegel, welche schon drauf waren, geborgen und aufgearbeitet wurden. Als diese nicht ausreichten, habe ich im damaligen Bergelager Trebsen alte Biberschwänze nachgekauft.« Unüblich für die damalige Zeit, waren die Gewände dieser Häuser aus Sandstein gefertigt. Was sich als weitere Herausforderung erwies: »Dieser Zeitzer Sandstein hat leider die Eigenschaft, sich im Laufe der Zeit schichtweise aufzulösen.« Für das Grundstück und

Baufirma Gruner GmbH  
An der Märchenwiese 76  
04277 Leipzig

## SEIT 1862 – HANDWERKSKUNST NACH ALTER TRADITION



Foto: © Andrea Walter

Mit der Passion für echte Handarbeit gelingt es der Leuchten Manufactur Wurzen, den über Jahre weitergegebenen Erfahrungsreichtum mit neuen Perspektiven zu vereinen. So entstehen außergewöhnliche Objekte von Eleganz, Exklusivität und höchstem Wert, die sowohl national als auch international Anerkennung finden. Geschäftsführerin Gabriele Pötzsch wurde auf der »denkmal« von Matthias Forßbohm und Volker Lux, Präsident und Hauptgeschäftsführer, mit einer Ehrenurkunde zum 160-jährigen Firmenjubiläum überrascht. Die Leuchten Manufactur Wurzen präsentiert sich seit vielen Jahren auf der Fachmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung. [leuchten-manufactur.com](http://leuchten-manufactur.com)

Anzeige

Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)  
**DEIN HANDWERK –  
DEINE WEITERBILDUNG!**

Mit unseren **Lernunterlagen** wird deine Weiterbildung so **praxisorientiert**, wie du es bist.

- ✓ 31 praxisbezogene Lernmodule
- ✓ 8 Musterbetriebe
- ✓ 980+ Übungsaufgaben
- ✓ 400+ Abbildungen



[www.betriebswirt.de](http://www.betriebswirt.de)

Interesse geweckt?  
Wende dich jetzt an deine  
Handwerkskammer.

**itb** Verlagsanstalt  
Handwerk

### ANZEIGEN- ABTEILUNG:

☎ 02 11/3 90 98-61  
(Katharina Heinen)

### Aus- und Weiterbildung

#### Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau-KFZ-EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik**  
Bundesweite Schulungen / *Verbandsprüfung*  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 021 53/4 09 84-0 · Fax 021 53/4 09 84-9  
[www.modal.de](http://www.modal.de)

**SDH<sup>®</sup>**  
GmbH

**GÜNSTIGE  
FIRMENWAGEN  
FÜRS HANDWERK**

KOSTENFREI REGISTRIEREN & NACHLÄSSE EINSEHEN

[WWW.SDH.DE](http://WWW.SDH.DE)

Besuchen Sie unsere Website  
[handwerksmedien.info](http://handwerksmedien.info)  
für weitere Werbemöglichkeiten.

»Schokolade gehört in Deutschland zu unseren Grundnahrungsmitteln«



Foto: © Harbert, Döbner

Text: Norbert Töpfer\_

**E**s ist Donnerstagnachmittag vor den Toren der Kleinstadt Wermisdorf auf dem Gelände der inzwischen legendären Chocolaterie, einen Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Auf dem Parkplatz stehen 16 Pkw und drei Motorräder mit den verschiedensten Kennzeichen. Alle Plätze auf der Terrasse sind besetzt. An den Ständen im großen Verkaufsraum stehen Leute, um vor allem die unterschiedlichsten Schokoladen zu kaufen. Auch das Café in der Chocolaterie ist gut besucht bei 24 Grad in der Sonne. Und die Aussicht ist traumhaft – vom nahen Wald bis hin zum Horstsee.

Das Café neben der Manufaktur ist allerdings nur halb gefüllt. »Das ist Corona geschuldet. Uns fehlen die zahlreichen Busreisenden. Viele, vor allem ältere Leute, riskieren es in diesen Zeiten nicht, auf Tour zu gehen, so dass es sich für die Reiseveranstalter nicht lohnt, mit halbvollen Bussen in unsere Chocolaterie zu kommen. Das trifft uns schon hart. Dazu kommen die steigenden Energiekosten«, erklärt Olav Praetsch (57). Der Konditormeister, 1991 aus Hamburg nach Sachsen gezogen, führt das Unternehmen gemeinsam mit seiner Frau Ina, die als studierte Diplom-Kauffrau für den kaufmännischen Teil verantwortlich ist.

#### PARADEBEISPIEL FÜR DIE WIEDERVEREINIGUNG

Trotz dieser wirtschaftlich schweren Zeiten aufgrund von Corona und dem Überfall Russlands auf die Ukraine ist Praetsch gut drauf. »Es war die richtige Entscheidung, von Wurzen, wo ich viele Jahre eine Konditorei geführt habe, 2012 nach Wermisdorf zu ziehen. Besser konnten wir es nicht treffen. Gleich neben unserer Chocolaterie wohnen wir in herrlicher, ruhiger Umgebung in Waldnähe, mit Blick auf den Horstsee und nahe der Kleinstadt.« Praetsch erklärt: »Wir sind ein Paradebeispiel für die deutsche Wiedervereinigung. Meine Frau ist Sächsin, ich Hamburger. Ich bin aus Hamburg nach Wermisdorf in Sachsen gezogen und nicht nach Berlin an den Ku'damm. Wir hatten schon einige Angebote von deutschen Großstädten, uns dort anzusiedeln.« Der Ur-Hamburger freut sich auch über die Urteile von Schokoladen-Außendienstlern, die die günstigen Preise des Wermisdorfer Unternehmens loben, die nicht zu vergleichen sind mit den Preisen in den deutschen Großstädten. Und Praetsch fügt an: »Ich habe mir mein Hobby zum Beruf gemacht. Und wenn ich sehe, woher die Leute kommen, um unsere Chocolaterie zu besuchen, haben meine Frau, die aus Authausen stammt, und ich alles richtig gemacht.« Und er ergänzt lächelnd: »Schokolade gehört in Deutschland zu den Grundnahrungsmitteln.«

#### BEI ALT UND JUNG SEHR BELIEBT

Praetsch ist stolz auf die vielen Stammkunden. »Diese Leute kommen nicht nur aus unserer Umgebung, sondern auch aus Regionen, die weit entfernt liegen. Ein Vorteil liegt auch darin, dass die Autobahn nur knapp acht Kilometer entfernt von unserer Chocolaterie ist. Das macht es für die Interessenten leicht, uns zu finden. Auch für die zahlreichen Besucher des jährlichen Abfischens im benachbarten Horstsee.« Und er berichtet lächelnd: »Wir haben so viel einheimische Kunden, die gleich mal in Arbeitskleidung mit Gummistiefeln bei uns einkaufen. Das ist für uns kein Problem, sondern auch ein Zeichen, wie gut wir in dieser Region angenommen werden. Manche besuchen uns sogar jede Woche.« Aber der Geschäftsmann hat auch seine Sorgen. Und nicht nur wegen Corona. »Wir haben eigentlich planmäßig 15 Mitarbeiter. Leider sind wir unterbesetzt aufgrund des Fachkräftemangels in Deutschland.«

Positiv: Die Manufaktur ist bei Alt und Jung sehr beliebt. Sie wird oft von Schulklassen und auch Erwachsenen-Gruppen besucht. Eine Mitarbeiterin führt dabei die Gäste durch die »Schokoladen-Werkstatt«, erklärt die Abläufe, und als Krönung werden gemeinsam leckere Schokoladen hergestellt. »Besonders die Kinder sind extrem begeistert. Diese Chance, die Manufaktur nicht nur zu besuchen, sondern auch Schokolade herzustellen, ist ein Dauerbrenner, der sich herumspricht. Denn die Besuche, meist von ganzen Familien, dauern drei bis vier Stunden. Die Folge: Es kommen jedes Jahr viele Familien zu unserem Standort im Busch«, verrät der Chocolaterie-Chef stolz mit einem Lächeln.

»Ich habe mir mein Hobby zum Beruf gemacht. Und wenn ich sehe, woher die Leute kommen, um unsere Chocolaterie zu besuchen, haben meine Frau und ich alles richtig gemacht.«

*Olav Praetsch, Chocolatier und Konditormeister*

#### VON DER BOHNE AUS SELBST HERGESTELLT

Wichtig für ihn: »Wir stellen unsere gesamten Schokoladenartikel wie Pralinen und Tafeln selbst her. Das gilt auch für unser Eis. Wir sind einer der ganz wenigen Betriebe in Sachsen, die von der Bohne aus selbst Schokolade herstellen – dies geht bei uns allerdings nur in kleinen Mengen und reicht bei weitem nicht für alles, was wir fertigen.«

Trotz seiner anstrengenden Arbeit ist Praetsch auch ehrenamtlich unterwegs. »In meiner Freizeit bin ich seit 43 Jahren beim Technischen Hilfswerk aktiv, und ich bin Gemeinderat in Wermisdorf. Diese Zeit nehme ich mir einfach.«



Foto: © Anja Dohmeyer

# Vom Baum zum Kauffrauladen

JUNGE TISCHLERGESELLIN SCHREIBT UND ILLUSTRIRT KINDERBUCH ÜBER IHREN BERUF. EINZELEXEMPLARE KÖNNEN DIREKT BEI DER AUTORIN BESTELLT WERDEN.

Text: *Andrea Wolter*

**F**rida möchte verkaufen spielen, doch sie hat überhaupt keinen Laden. Daher wendet sie sich an Anne, die Tischlerin ist. Gemeinsam durchlaufen sie nun alle Schritte, die notwendig sind, um ein Möbelstück zu bauen: Sie entwerfen und planen, fahren zum Holzhändler und müssen warten, bis das Holz getrocknet ist, bauen schließlich eine Kasse, einen Kühlschrank und Kisten für die Erdbeeren. Dabei erfährt Frida, was Bohlen und Zinken sind und wie aus einem Baum ihr Kauffrauladen wird.

Festgehalten ist die Geschichte, die kindgerecht den Bau eines Möbelstücks nachvollziehen lässt, in dem Buch »Vom Baum zum Kauffrauladen«. Das Buch ist für Jungen und Mädchen im Grundschulalter geeignet. Es vermittelt Wissen, lehrt Arbeit wertzuschätzen und regt gleichermaßen an, selbst handwerklich kreativ zu werden. Geschrieben und liebevoll illustriert hat es die Tischlerin Anne Walther.

## Mehr Raum für Kunst und Handwerk

Anne Walther wollte als Jugendliche Musik oder Kunst studieren, entschied sich nach dem Abitur jedoch für ein Studium der Rehabilitationswissenschaften. Nach dem Master-Abschluss war sie an verschiedenen Universitäten tätig, während sie nebenher versuchte, ihre Kreativität auszuleben. Kaum eine Handwerkstechnik, in der sie sich nicht ausprobierte. Bis klar war, dass Beruf und Passion nicht zusammenpassen wollten und Kunst wie Handwerk mehr Raum zugestanden werden musste. Daher fing sie mit einer Umschulung zur Tischlerin beruflich noch einmal von vorn an und gestaltet als hochsensible Kreativschaffende nun individuelle Möbel und Räume für Kinder.

Das Buch »Vom Baum zum Kauffrauladen« entstand im Rahmen der Gesellenprüfung der Autorin. Sie fertigte einen Kaufmannsladen und dokumentierte ihre Arbeit mit dem Kinderbuch. Interessenten können sich direkt an die Autorin wenden.

E-Mail: [annewalther.shop@gmail.com](mailto:annewalther.shop@gmail.com)

Instagram: [annewalther\\_time\\_to\\_play](https://www.instagram.com/annewalther_time_to_play)

# Meisterbrief als Qualitätssiegel

ZU SEINEN BERUFLICHEN AMBITIONEN UND ZU SEINER EINSCHÄTZUNG GUTER FACH- UND FÜHRUNGARBEIT ÄUSSERT SICH DER 30-JÄHRIGE ZIMMERERMEISTER RICHARD SONNTAG (LEIPZIG) AUS DEM ABSOLVENTENJAHRGANG 2022.

Interview: *Deutsches Handwerksblatt*

**DHB: Können Sie kurz Ihren Weg ins Handwerk beschreiben?**

Ich habe Abitur gemacht, mir standen viele Wege offen. Die meisten meiner Freunde gingen zum Studium. Aber nochmal für vier Jahre oder länger die Schulbank drücken? Das hat mich nicht begeistert. Ich wollte mit den Händen arbeiten, raus an die Luft. Und damals wie heute überzeugt mich der lebendige Werkstoff Holz. Vielfältig, nachhaltig und damit zukunftsfähig, in Form und Farbe ansprechend und jedes Mal ein Unikat. Die Entscheidung gegen ein Studium und für einen Handwerksberuf war eine der besten in meinem Leben.

**DHB: Was finden Sie besonders schön an Ihrem Beruf?**

Die Abwechslung begeistert mich jeden Tag neu. Keine Baustelle ist wie die nächste. Immer sind Ideenreichtum und Geschick gefordert. Meine Erfahrungen reichen daher von der Denkmalpflege, Dacharbeiten, Holzrahmen- und Fassadenbau bis zu Innenausbauarbeiten. Schade finde ich den Trend zu immer mehr maschineller Arbeit bis hin zur vollautomatischen Produktion. Natürlich kann man das keinem der Betriebe oder Auftraggeber zum Vorwurf machen. Zudem sind Digitalisierung und neue Technologien wichtige Entwicklungen. Aber ich bedaure, dass ein Stück weit die handwerkliche Kunst, das Gestaltende und das Individuelle im Handwerk auf der Strecke bleiben.

**DHB: Warum haben Sie sich für »den Meister« entschieden?**

Nach ein paar Jahren als Geselle reichte mir das Lernen auf der Baustelle und in der Zusammenarbeit mit Kunden und Kollegen nicht mehr aus. Man lernt zwar enorm viel, aber einige Bereiche – etwa fachtheoretische und kaufmännische Aspekte – bleiben außen vor. Dieses Wissen wollte ich aber noch aufsaugen, um den vollen Überblick über mein Gewerk zu bekommen. Und natürlich wollte ich mir die Fähigkeiten aneignen, um in der Lage zu sein, ein eigenes Unternehmen zu leiten. Mein Ziel ist es, meine Kenntnisse im Bereich der Denkmalpflege auszubauen und dazu beizutragen, dass historische Bauwerke und Straßenzüge erhalten

bleiben und von kommenden Generationen genutzt werden können.

**DHB: Welche Themen sollte die Politik anpacken?**

Da habe ich keinen konkreten Handlungsauftrag, sondern eher einen Denkanstoß, der mich umtreibt. Der Meisterbrief gilt als Qualitätssiegel. Oft ist das auch berechtigt. Aber die Befähigung zur Betriebsführung sklavisch an diesen Abschluss zu ketten, halte ich für überdenkenswert. Es gibt eine Menge Profis, die mit ihren Betrieben ohne Meisterbrief hervorragende Qualitätsarbeit abliefern. Andersherum gibt es auch einige Meisterbetriebe, die nicht immer Top-Leistungen umsetzen. Vielleicht sollte man eine Qualitätsprüfung als Voraussetzung für die Betriebsführung einführen, die allen offen steht und die auch Faktoren wie Berufserfahrung, Personal- und Kundenzufriedenheit einbezieht?

»Die Entscheidung gegen ein Studium und für einen Handwerksberuf war eine der besten in meinem Leben.«

*Richard Sonntag*



Foto: © lookbook photo

# BILDUNGSANGEBOTE

## FACHWIRT FÜR GEBÄUDEAUTOMATION (HWK/IMB)

Fachwirte für Gebäudeautomation (HWK/IMB) gestalten und steuern die Prozesse im Zusammenhang mit der Planung, der Realisierung und dem Betrieb von Projekten der Gebäudeautomation. Der Lehrgang vermittelt bauprozesskettenübergreifendes Know-how – Absolventen werden damit in die Lage versetzt, für reibungslose Abläufe und den maximalen Projekterfolg zu sorgen. Die Teilnehmer werden für gewerkespezifische Aufgabenstellungen und Projektschnittstellen sensibilisiert und treffen vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung von Projektrisiken.

Der Ausbildung liegt ein Blended-Learning-Konzept zugrunde, das Selbstlernphasen, Präsenzveranstaltungen und E-Learning kombiniert.

- Lebenszyklusorientiertes Bauen
- Recht und Ökonomie
- Elektro- und Versorgungstechnik
- Raum- und Anlagenautomation / Gesamtkonfiguration

- Integrale Planung
- Ausführung der Gebäudeautomation
- Normen und Richtlinien

**Fördermöglichkeiten:** Förderung nach AFBG und Agentur für Arbeit

**Abschluss:** Zeugnis und Urkunde

**Termin:** 26.1.2023 bis 15.6.2024

**Gebühr:** 7.950 Euro

**Ort:** Handwerkskammer zu Leipzig  
Bildungs- und Technologiezentrum  
Steinweg 3 | 04451 Borsdorf



**Wir beraten Sie gern**

Laurien Friese | T 0341 2188-236  
friese.l@hwk-leipzig.de



**ONLINE ANMELDEN!**

Weitere Infos und Lehrgänge:  
[hwk-leipzig.de/kurse](http://hwk-leipzig.de/kurse)

## KONTAKT

### Fortbildungen und Seminare

Claudia Weigelt  
T 034291/30-126  
weigelt.c@hwk-leipzig.de

### Meisterausbildung

Ute Fengler  
T 034291/30-125  
fengler.u@hwk-leipzig.de

Eine Beratung findet unter anderem zu folgenden Themen statt:

- Meisterausbildung,
- Fort- und Weiterbildungsangebote der Handwerkskammer zu Leipzig,
- Kosten und Möglichkeiten der Finanzierung (zum Beispiel Aufstiegs-BAföG),
- fachspezifische Lehrgänge.

**Bitte vereinbaren Sie einen individuellen Termin.**

## MEISTERKURSE

### Dachdecker Teile I und II

Teilzeit: 13.10.2023–15.3.2025

### Elektrotechniker Teile I und II

Teilzeit: 23.8.2023–12.4.2025

### Fleischer Teile I und II

Vollzeit: 9.10.2023–26.1.2024

### Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Teile I und II

Vollzeit: 28.8.2023–12.1.2024

### Friseure Teile I und II

Vollzeit: 27.2.2023–16.6.2023

### Installateure und Heizungsbauer Teile I und II

Vollzeit: 29.8.2023–28.6.2024

### Kosmetiker Teile I und II

Teilzeit: 15.5.2024–29.10.2025

### Maler und Lackierer Teile I und II

Vollzeit: 16.10.2023–29.4.2024

Teilzeit: 16.10.2023–12.10.2024

### Maurer und Betonbauer Teile I und II

Vollzeit: 29.8.2023–19.4.2024

Teilzeit: 18.9.2023–25.1.2025

### Metallbauer Teile I und II

Vollzeit: 16.1.2023–4.8.2023

### Tischler Teile I und II

Vollzeit: 6.11.2023–3.5.2024

Teilzeit: 26.4.2024–28.11.2025

### Zimmerer Teile I und II

Vollzeit: 6.3.2023–22.12.2023

## FORTBILDUNG

### Rohrbearbeitungstechnik:

#### Prüfungsvorbereitung für Anlagenmechaniker SHK

3. und 4.1.2023 | 8 bis 15 Uhr

### Gerätetechnik: Prüfungsvorbereitung für Anlagenmechaniker SHK

5. und 6.1.2023 | 8 bis 15 Uhr

### Prüfungsvorbereitung im Friseurhandwerk – Teil 1 Gesellenprüfung

16. und 17.1.2023 | 8 bis 13 Uhr

### Das papierarme und digitale Büro: Vom Angebot bis zur Übergabe an den Steuerberater

18.1.2023 | 16 bis 17 Uhr

### Einführung in die VOB/B

24.1.2023 | 17 bis 20 Uhr

### Verkaufstraining –

#### Mehr Umsatz an der Fleischertheke

31.1. bis 3.2.2023 | 8 bis 15 Uhr

### Fleischverarbeitung: Prüfungsvorbereitung im Fleischerhandwerk (Pflichtqualifikation)

31.1. und 1.2.2023 | 8 bis 15 Uhr

### Fleischverarbeitung: Prüfungsvorbereitung im Fleischerhandwerk (Wahlqualifikation)

2. und 3.2.2023 | 8 bis 15 Uhr

### Kaufleute für Büromanagement – Prüfungsvorbereitung Teil 1

7. bis 21.2.2023 | 16 bis 19.15 Uhr

### Dauerwelltechniken Basic

20. bis 24.2.2023 | 6.45 bis 15.45 Uhr

### Hochstecken: Basic

20.2.2023 | 10 bis 16 Uhr



# Mit Meditation für die Gesundheit vorsorgen

Besonders die **Zeit des Jahreswechsels** ist häufig alles andere als besinnlich und bietet wenig Raum für Erholung. Phasen der Entspannung sind jedoch wichtig, um **fit und gesund** zu bleiben. Eine gute Möglichkeit bietet dafür die Meditation.

**E**in dickbäuchiger Buddha sitzt sanft lächelnd unter einem Baum, die Beine ineinander verschlungen, die Hände im Schoß gefaltet. Wer an Meditation denkt, dem schweben meist solche oder ähnliche Bilder vor Augen. Doch die uralte Geistesübung ist heute in der westlichen Welt viel mehr als eine spirituelle Praxis und kommt in Therapien gegen die unterschiedlichsten Krankheiten zur Anwendung.

Meditation bedeutet, auf den Pausenknopf zu drücken und uns bewusst zu machen, was gerade im Moment ist. Wie fühlt sich mein Körper an, habe ich irgendwo Schmerzen oder Verspannungen? Bin ich bedrückt oder zuversichtlich? Welche Gedanken beschäftigen mich?

Wir sind fast rund um die Uhr online, tun mehrere Dinge gleichzeitig und stehen in unserer Leistungsgesellschaft unter starkem Effizienzdruck. »Viele Menschen – gerade in herausfordernden Tätigkeiten – vernachlässigen ihren Körper, bis er ihnen die rote Karte zeigt und mit Schmerzen oder Krankheiten reagiert«, erklärt Diplompsychologe Dr. Ulrich Ott. Meditation hilft uns, die Signale unseres Körpers rechtzeitig wahrzunehmen und darauf zu reagieren. »Meditation heißt für mich, mir meine Gedanken und Gefühle anzusehen, als würde ich ins Kino gehen. Ich setze mich mit Popcorn ins Publikum und lasse alle meine Empfindungen und Eindrücke an mir vorbeiziehen wie auf einer inneren Bühne«, so Ott.

## Wie uns Meditation gesund hält

Weil Meditation unser Nervensystem vom Aktivitäts- in den Ruhe-Modus reguliert, wirkt sie präventiv gegen eine Vielzahl von Krankheiten, die durch Stress und ein



Wer regelmäßig meditiert, lebt weniger gestresst, kann vielen Krankheiten wie Diabetes oder Krebs vorbeugen und die Hirnalterung verlangsamen.



Foto: © Antonio Guillen / 123RF.com

geschwächtes Immunsystem angefeuert werden. Dazu gehören etwa Diabetes, Krebs, Bluthochdruck und chronische Schmerzen, aber auch psychische Erkrankungen wie Depression, Ängste oder Burnout. Das belegen zahlreiche Studien.

Otts Forschung zeigt sogar, dass die Gehirne von Menschen, die regelmäßig meditieren, dank geringerem Stress in einem Jahr nur 10 Monate und 8 Tage altern. Sie legt nahe, dass Meditation dadurch auch der Entwicklung von Demenz vorbeugen kann. Zunehmend wird Meditation therapeutisch eingesetzt, denn die mentale Übung verringert etwa bei Betroffenen von Depressionen nachweislich die benötigte Menge an Medikamenten. Therapieverfahren wie MBCT wirken durch Meditation positiv auf die Rückfallwahrscheinlichkeit in eine depressive Phase.

Regelmäßig zu meditieren hilft uns

auch, unsere körperliche Gesundheit wiederherzustellen: »Durch Meditation kann man lernen, das vegetative Nervensystem, auf das wir bewusst eigentlich keinen Einfluss haben, gezielt in Richtung Entspannung zu verändern. So können wir zum Beispiel auf unseren Bluthochdruck einwirken, aber auch mit Schmerzen besser umgehen«, bestätigt Ott.



## Weitere Infos

Welche Meditationstechniken gibt es, was sind die besten Tipps für Anfänger und welche kostenlosen Meditations-Apps können eine gute Einstiegshilfe sein?

Mehr zum Thema finden Sie im IKK Online-Magazin Gesund.Machen.:

[ikk-classic.de/mit-meditation-heilen](http://ikk-classic.de/mit-meditation-heilen)

# EXPERTISE UND FÜHRUNGSWISSEN

Im Oktober haben die acht Kosmetikerinnen ihre Fortbildung begonnen. Im Februar 2024 werden sie sich nach bestandener Prüfung Meisterinnen ihres Handwerks nennen dürfen. Bis dahin heißt es, einmal in der Woche im Bildungs- und Technologiezentrum Fachpraxis und Fachtheorie zu lernen. Das mit der Arbeit im Salon zu vereinbaren, ist nicht immer leicht. Doch die Anstrengungen werden sich lohnen, denn im Wettbewerb ist gerade in einem zulassungsfreien Handwerk der Meistertitel ein großes Plus. Kunden können auf die bestätigte Expertise vertrauen und die Mitarbeiter auf die Führungsqualitäten. Wer sich für die Meisterausbildung interessiert, ist am 14. März 2023 zu einem Informationsnachmittag eingeladen. Ansprechpartnerin ist Claudia Weigelt, T 034291/30-126.



Foto: © Falke Nauret

## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

**ZEITUNGS-AUSGABE** für die Handwerkskammern Düsseldorf, Dortmund, Koblenz, zu Köln, Münster, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Rheinhessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

**MAGAZIN-AUSGABE** für die Handwerkskammern Cottbus, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, zu Leipzig, Ostmecklenburg-Vorpommern, Potsdam

**VERLAG**  
Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf

Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0, Fax: 0211/390 98-79  
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:  
Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Andreas Ehlert  
Vorsitzender des Redaktionsbeirates:  
Jens-Uwe Hopf

**REDAKTION**  
Postfach 10 29 63, 40020 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-47, Fax: 0211/390 98-39  
Internet: www.handwerksblatt.de  
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:  
Stefan Buhren (v. i. S. d. P.)  
Redaktion: Kirsten Freund, Lars Otten  
Freie Mitarbeit: Melanie Dorda  
Online-Redaktion: Bernd Lorenz,  
Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich  
Freie Mitarbeit: Wolfgang Weitzdörfer  
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke

**REGIONALREDAKTION**  
Handwerkskammer zu Leipzig  
Dresdner Straße 11/13, 04103 Leipzig  
Tel.: 0341/2188-0, Fax: 0341/2188-499  
info@hwk-leipzig.de

Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Volker Lux,  
Dr. Andrea Wolter, Tel.: 0341/2188-155,  
wolter.a@hwk-leipzig.de

**ANZEIGENVERWALTUNG**  
WWG Wirtschafts-Werbe GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung:  
Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85, Fax: 0211/30 70 70  
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 56  
vom 1. Januar 2022

Sonderproduktionen:  
Brigitte Klefisch, Rita Lansch, Claudia Stemick  
Tel.: 0211/390 98-60, Fax: 0211/30 70 70  
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

**VERTRIEB/ZUSTELLUNG**  
Harald Buck, Fax: 0211/390 98-79

**LESERSERVICE**  
www.vh-kiosk.de/leserservice

**GESTALTUNG**  
Bärbel Bereth

**DRUCK**  
L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 16 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung 18-mal jährlich, als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 30 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

## Jetzt **ANSCHAUEN** und **NACHKOCHEN** **Power People-YouTube-Channel**

### ▶ **AROMEN DER GROSSEN WEITEN WELT – BUNT UND VIELFÄLTIG**

Spitzenköchin Julia Komp stellt ihre Lieblingsrezepte vom Orient bis Okzident vor.



weitere  
Tipps und  
Tricks

### ▶ **SCHNELL UND GESUND KOCHEN – LEICHT GEMACHT**

Sternekoch Anthony Sarpong und Ernährungsmediziner Doc Leben zeigen die Basics einer gesunden Küche.



EINE AKTION VON:



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:





# RÜCKENWIND FÜR SELBSTSTÄNDIGE



**BESTER  
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK  
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 39/2022

## Mit unserem Business-Kredit

- Einfach beantragt mit wenigen Unterlagen
- Schnelle Entscheidung, i. d. R. innerhalb von 24 Stunden
- Flexibel dank Sonderzahlungen

**#chefsein**

[targobank.de/geschaeftskunden](https://targobank.de/geschaeftskunden)

**TARGO  BANK**  
GESCHÄFTSKUNDEN